

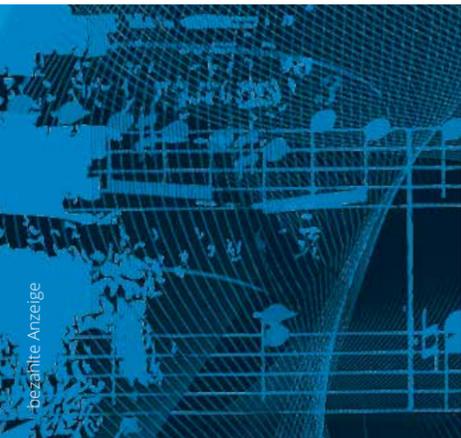
Mai-Aug 2025

Sonority



 BRUCKNER
HAUSLINZ

Patricia Kopatchinskaja
spürt »Dem Andenken eines Engels« nach
Rafael Fingerlos
schätzt Volksmusik und Oper gleichermaßen
Diana Damrau & Jonas Kaufmann
zelebrieren ihre Liebe zum Liedgesang



Vollendeter
Genuss
braucht ein
perfektes
Zusammenspiel



Als führendes Energie- und Infrastrukturunternehmen im oberösterreichischen Zentralraum sind wir ein starker Partner für Wirtschaft, Kunst und Kultur und die Menschen in der Region.

Die LINZ AG wünscht allen Besucherinnen und Besuchern beste Unterhaltung.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebes Publikum,

mit der letzten Ausgabe von *Sonority* in der Saison 2024/25 geht diese Spielzeit langsam ihrem Ende zu. Aber ich kann Ihnen versprechen, dass es bis zum Sommer noch viele Gründe gibt, Ihr Brucknerhaus zu besuchen. Besonders freut mich, dass wir im Mai mit Mirga Gražinytė-Tyla und Patricia Kopatchinskaja gemeinsam mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France zwei Ausnahmemusikerinnen zu Gast haben. Die Aufführung des tief bewegenden Violinkonzerts von Alban Berg in Kombination mit Werken von Lili Boulanger, Joseph Haydn und der großen Tondichtung *Tod und Verklärung* von Richard Strauss versprechen einen außergewöhnlichen Konzertabend. Ebenso im Mai gastiert mit Iveta Apkalna eine Virtuosa an der Orgel im Brucknerhaus Linz – auch hier sind Superlative angebracht – es gibt wohl kaum eine bessere Gelegenheit, die neue Orgel im Großen Saal zu erleben als bei diesem Konzert! Auf den folgenden Seiten finden Sie noch viele weitere Höhepunkte der kommenden Wochen. Mit etwas Stolz möchte ich Sie auf unser Festival 4020 *Stadt Klänge* hinweisen. Es ist das ein urbanes Fest der Musik – mein Rezept dazu: Lassen Sie sich von Ihrer Neugierde leiten und suchen Sie die Überraschung und Sinnlichkeit in einer Musik, die ihren Ursprung im Hier und Heute hat. Sie werden es nicht bereuen!

Herzlich,

Johanna Möslinger
Interimistische künstlerische Geschäftsführerin



4	Aktuelles	
6	Festival 4020	
8	Patricia Kopatchinskaja im Gespräch	
12	Iveta Apkalna	
14	Josef Sabaini	
15	Mao Fujita	
16	Vivid Consort	
17	Misión Tango	
18	Sandrine Piau	
19	Klavierduo Silver-Garburg	
20	Jane Mitchell/ Aurora Orchestra im Gespräch	
24	Pracht und Glorie	
26	Rafael Fingerlos im Gespräch	
30	Diana Damrau & Jonas Kaufmann im Gespräch	
34	Serenaden	
36	Internationales Brucknerfest Linz 2025	
40	Die neue Saison 2025/26	
44	Junges Brucknerhaus Linz	
48	Tipps	
50	Kalendarium Mai bis August 2025	
56	Karten & Service	
58	Backstage Anna Dürschmid	

Aktuelles

Die Saison 25-26

bringt Überraschendes, Unterhaltsames, Verspieltes, Herausforderndes, Humorvolles, Dramatisches, Subtiles, Überwältigendes und vieles mehr!

Die Saison in Zahlen:

- mehr als **150 Veranstaltungen**
- in **25 Reihen**
- davon **20 als Abonnement** buchbar

An den Reihen *Große Orchester*, *Sonntagmatineen* und *Bruckner Orchester Linz* werden Liebhaber:innen von Orchesterkonzerten ihre helle Freude haben.

Bei *Liederabende*, *Chorkonzerte* und *Musik und Literatur* stehen Stimmen im Fokus. Fans von Vokalem – Gesungenem wie Gesprochenem – werden hier garantiert fündig.

Kammermusik, *Klavierrecitals*, *C. Bechstein Klavierabende*, *Stars von morgen*, *Orgelrecitals*, *Orgelmusik zur Teatime* und *Ars Antiqua Austria* bieten intimere Formate mit klein(er)en Besetzungen bis hin zu Solorecitals.

Jazz, Pop & World sind in den Reihen *Gemischter Satz*, *Jazz*, *BRUCKNER'S Jazz*, *Posthof im Brucknerhaus*, *Musik der Völker* und *Serenaden* vertreten.

Neu: Der *Musikalische Jahreskalender* bringt klangvolle Überraschungen bei freiem Eintritt!

Junges Publikum kommt bei *mini.music*, *midi.music*, *Spiel.Raum* und *Antons Kidsclub* voll auf seine Rechnung und *Kindergarten-* und *Schulkonzerte* bieten ein vielfältiges Programm für Bildungseinrichtungen.

Tickets und Abos sind ab sofort buchbar!
Sichern Sie sich jetzt die besten Plätze für Ihre Lieblingskonzerte!

25 26

Das neue
Programm
ist da!



Nähe Infos zur Saison 25-26 finden Sie auf den Seiten 40 bis 42 sowie auf unserer Website brucknerhaus.at



Weltstars im Brucknerhaus

Alexander Melnikov | Alice Sara Ott
Wiener Philharmoniker | Augustin Hadelich
Bruce Liu | Christoph Sietzen
City of Birmingham Symphony Orchestra
Herta Müller | Ian Bostridge | Ina Regen
Jakub Hrůša | Festival Strings Lucerne
Jean-Guihen Queyras | Joana Mallwitz
Guy Braunstein | Johannes Silberschneider
Jukka-Pekka Saraste | Julia Hagen
Julian Le Play | Kate Lindsey | Federspiel
Konzerthausorchester Berlin | Quatuor Ébène
Sheku Kanneh-Mason | Regula Mühlemann
Ulrich Tukur | Rafał Blechacz
Wiener Symphoniker | Georg Nigl | Olivier Latry
Xavier de Maistre und viele mehr!

Musikrätsel

Mit einem Werk welches Komponisten wird Camille Saint-Saëns *Der Karneval der Tiere* beim Konzert des Aurora Orchestra am 2. Juni kombiniert?

Senden Sie Ihre Antwort mit dem Betreff »Musikrätsel« bis spätestens 15. Juni 2025 entweder postalisch an **Brucknerhaus Linz, Marketing Gewinnspiel, Untere Donaulände 7, 4010 Linz** oder per E-Mail an marketing@liva.linz.at.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir dreimal zwei Karten für das Brucknerfest-Konzert von Martin Haselböck, Akiko Nakayama und dem Orchester Wiener Akademie am 12. September 2025 im Brucknerhaus Linz.

Die Auflösung des Musikrätsels der letzten *Sonority*-Ausgabe lautet: »Violoncello«

Die Gewinner:innen sind:
Herbert Gimpl, Gusen
Ida Mairinger, Oftring
Dr. Franz Oberndorfer, Linz

Wir gratulieren herzlich!



Wir sorgen für Life-Work-Balance.

Wir sorgen für einen guten Job.

Lisa Dolezal, Werbung und Sponsoring
Jetzt informieren auf guterjob.at

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

Impressum

Herausgeber
Verein Freunde der LIVA,
Linzner Veranstaltungsgesellschaft mbH
Sonority Nr. 26
Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel: +43 (0) 732 76 12 0 | brucknerhaus.at

Interimistische künstlerische Geschäftsführerin
Dl. Johanna Möslinger
Interimistischer kaufmännischer Geschäftsführer
Mag. Alexander Stefan

Redaktion
Dr.® Theresa Steininger, Romana Gillesberger, Gunar Letzbor,
Andreas Meier/Paula Schlüter, MA (S. 6-7, 36-42),
Malina Meier, MA (S. 44-47)

Grafische Gestaltung & Illustrationen
Therese Frühling, MA

Inserate
Dr.® Brigitte Zierhut-Bösch

Lektorat
Romana Gillesberger

Druck

Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H. – April 2025

Redaktionsschluss

14. April 2025 – Änderungen vorbehalten

LIVA – Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz

Bildnachweis

M. Borggreve (S. 1, 8-9, 42 r.), R. Winkler (S. 3, 34, 45 u., S. 48 l4 v. l1, 54 u.),
N. Forsthuber (S. 5), G. Hohenberg (S. 6 o.), A. Kremer (S. 6 u.), A. Graf (S. 7 o.),
F. Kreis (S. 7 m.), M. Berger (S. 7 u.), B. Ealovega (S. 10), L. Ko-Cheng (S. 12),
O. Erenyi (S. 14), E. Ikeda (S. 15), M. Königshofer/C. Sheng-Fang, A. Grlic (S. 17),
S. Expilly (S. 18), N. Navaee (S. 19), M. Allan/BBC (S. 20-21), R. Werner/Burgtheater
(S. 22), S. Bartoli (S. 24), T. Pewal (S. 26-27), T. Fewings (S. 28), J. Wesely
(S. 30-31, 54 o.), G. Hohenberg/SonyMusic (S. 32), B. Wirl (S. 35 o.), W. Spekner
(S. 35 u.), E. Roth/Alamy Stock (S. 36 l1), H. Akagi (S. 36 r.), K. Gossow (S. 37 o.),
U. Arens (S. 37 u.), Markenfotografie (S. 38 l1), O. Ali (S. 38 r.), Ltd./B. Look (S. 39),
S. Pauly (S. 40 l1), Y. Oliver-Taylor (S. 40 r.), J. Mignot (S. 41 l1), L. Chaperon (S. 41
r.), Teatri 35 (S. 42 l1), R. Mittendorfer (S. 45 o.), HELIX projects (S. 44 u.), N. Toth/
Wiener Konzerthaus (S. 45 o.), A. Kulowska (S. 46), F. Grandidier (S. 47 l1 v. o1),
V. Hofmarcher (S. 47 l2 v. o1), M. Frodl (S. 47 l3 v. o1), A. Hanusch (S. 47 l4 v. o1),
P. Griesser (S. 47 l5 v. o1), C. Suarez (S. 47 l6 v. o1), F. Groteloh (S. 47 l7 v. o1),
M. Wruss (S. 48 l1 v. l1), M. Schell (S. 48 l2 v. l1), W. Conti (S. 48 l3 v. l1), wali.pix
(S. 52 o.), M. Emprechtinger (S. 52 m.), H. Altenkirch (S. 52 u.), K. Lassnig (S. 54 m.),
Floris Fortin (S. 58)

Festival 4020

Stadtklänge

Stadtklänge – das heißt zunächst einmal »zurück zu den Wurzeln« oder besser noch »voran zu den Wurzeln«! Denn nimmt man den Titel Festival 4020 beim Wort, so landet man vielleicht auf dem Froschberg oder im Kaplanhofviertel – in jedem Fall aber in Linz!

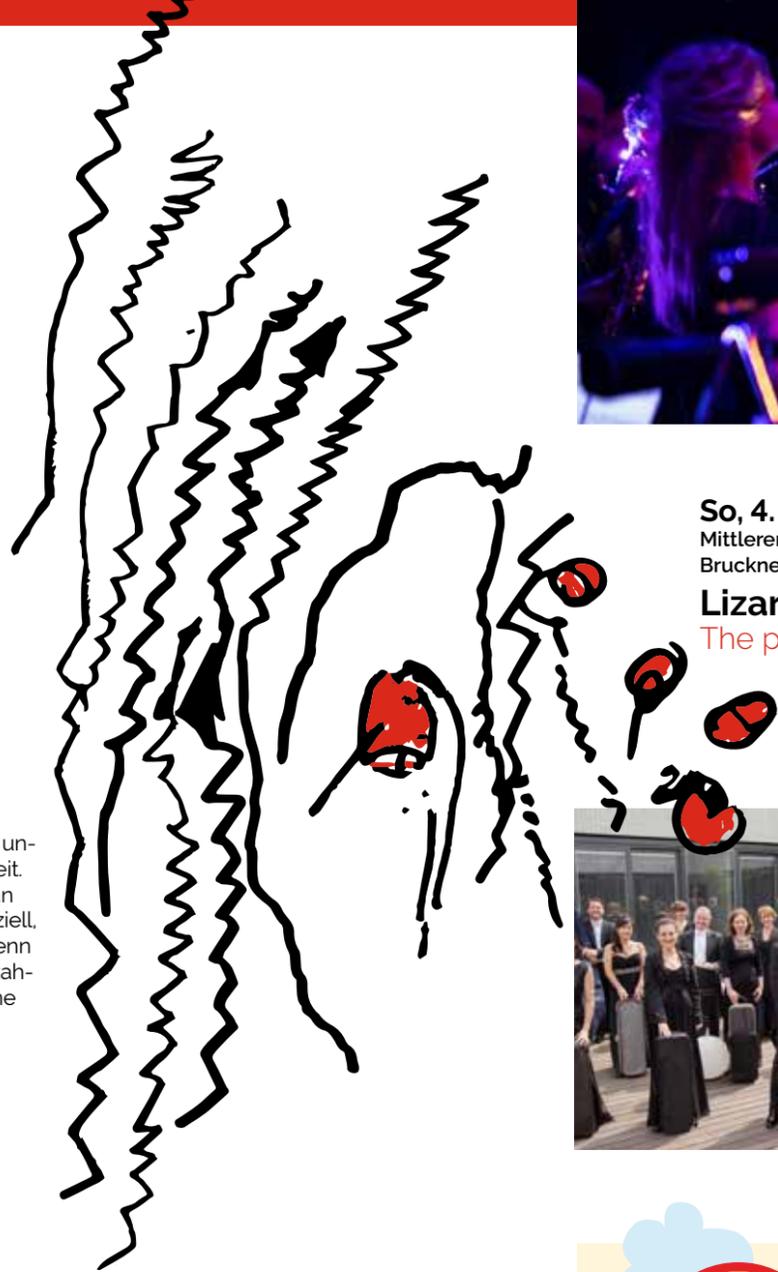
Wie klingt es in dieser Stadt? Oder noch größer gedacht: Wie klingt eine Stadt? Das vom Brucknerhaus Linz programmierte Festival 4020 macht es hörbar und spürt zeitgenössischer Musik vom 1. bis 4. Mai 2025 dort nach, wo, in den Worten Rainer Maria Rilkes, »nach stummen Gesetzen / sich die Gassen mit Gassen ver- netzen / und sich Plätze fügen zu Plätzen«.

Mal abstrakt, architektonisch, mal un- mittelbar, den Takt am Puls der Zeit. Mal mitreißend tanzbar, mal filigran und virtuos. Mal groß und existenziell, mal leicht, verspielt, humorvoll. Denn die Stadt kennt vielleicht Postleitzah- len, doch der Klang der Stadt keine Grenzen!

18:00:
Kick-off-Gespräch
zur Festival-
eröffnung bei
freiem Eintritt

Do, 1. Mai 2025, 19:30
Mittlerer Saal
Brucknerhaus Linz
Johanna Summer
Resonanzen

»Johanna Summer spielt IHRE Musik, with a little help from her friends, voller Fantasie und ohne Kategorie« (Johannes Kühn). Improvisationen unter anderem über Werke von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven und György Ligeti ... und erstmals auch von Anton Bruckner!



Sa, 3. Mai 2025, 20:00
Mittlerer Saal, Posthof Linz
**Orchester im
Treppenhaus
disco**

Mit disco verwandelt das Orchester im Treppenhaus den Konzertsaal in einen Club. Maximal tanzbarer Klang- rausch aus Minimalgrooves und Live- Beats, die auf Elemente zeitgenössis- cher Musik treffen und das Publikum ganz ohne elektronische Sounds in Tanzekstase versetzen.

So, 4. Mai 2025, 11:00
Mittlerer Saal
Brucknerhaus Linz
Lizard
The people here go mad

Unsichtbar und doch allgegenwärtig ist die Luft zum Atmen: eine Brise auf der Haut, die sanften Klänge eines Windspiels, der kraftvolle Schub einer Windböe. Mit einer Mischung aus eta- blierten Werken der zeitgenössischen Musik und vom Ensemble in Auftrag gegebenen Werken widmet sich das Lizard Ensemble der Wahrnehmung des Unmerklichen.



So, 4. Mai 2025, 18:00
Großer Saal
Brucknerhaus Linz
**Festival Sinfonietta
Linz**
Der Klang der Stadt



Das Abschlusskonzert des Festivals 4020 führt die verschiedenen Stränge der Stadtklänge zusammen: Künst- ler:innen, Komponist:innen und das Publikum werden zum Klang der Stadt. Auf dem Programm stehen Werke von John Cage, Caroline Shaw, Kurt Schwertsik und Gavin Bryars so- wie die Uraufführung eines Auftrags- werkes von Alfred Huber.



Fr, 2.–So, 4. Mai 2025
Drei Spielstätten im Linzer Stadtgebiet
Panzerschloss
Interaktives
Tanztheaterstück

Prinzessin Lamia, ein Räuber und ein drittes Kind finden eines Tages beim Spielen im Wald zwischen den Bäu- men ein unbekanntes »Trumm«, das sie gemeinsam mit dem Publikum in ein Schloss verwandeln.

Spielorte:
Fr., 2. Mai, 9:30
VS 3 Auwiesen (Schulvorstellung)
Sa, 3. Mai, 14:30
Brucknerhaus Linz, Foyer Mittlerer Saal
So, 4. Mai, 14:30
Volkshaus Dornach, Großer Saal

Fr, 2. Mai 2025, 11:00
Foyer Mittlerer Saal
Brucknerhaus Linz
Die magische Laterne
An.Ton.Hören
Schulkonzert 10+

Beim An.Ton.Hören Schulkonzert sprengt der französische Akkordeo- nist Théo Ould musikalische Grenzen.

Sa, 3. Mai 2025, 10:30
Treffpunkt Service-Center
Brucknerhaus Linz
**Familien-
Klangführung**
So klingt das
Brucknerhaus!

Klangsuche und -komposition mit den Komponist:innen Moldir Slyamova und Dominik Leitner, bei der eine eigene Brucknerhaus- Komposition erstellt wird.

Do, 1.–So, 4. Mai 2025
ganztäglich
Garderobenfoyer
Brucknerhaus Linz
Musikalische Möbel
Klanginstallationen

Bei Erik Saties *Musique d'ameublement*, zu Deutsch: *Möbelmusik*, handelt es sich um kurze Musikstücke, die fort- während wiederholt werden. Klang- installationen mit Auftragswerken von Peter Androsch, Johanna Doderer, Flora Geißelbrecht und Helmut Schmidinger übersetzen diese Idee in die Gegenwart.



Alle Details und Infos
finden Sie unter [brucknerhaus.at/
festival4020](https://brucknerhaus.at/festival4020)

»Wenn man Théo Ould zuhört, muss man alles vergessen, was man über Musik weiß«, bringt es die französische Zeitung *Le Monde* auf den Punkt. Der junge Akkordeonist, der sein Instrument selbst als »auf halbem Weg zwischen einer Schreib- maschine und einem außerirdischen Gerät [...] eine »Spielmaschine« im wahrsten Sinne des Wortes« be- schreibt, verbindet Barockmusik mit Romantik und zeitgenössischen, teils eigens für ihn komponierten Werken, darunter auch solche für Akkordeon und Elektronik.

Fr, 2. Mai 2025, 19:30
Mittlerer Saal
Brucknerhaus Linz
Théo Ould
Laterna Magica



Man hört das Laufen, Hüpfen, Lachen – und das Sterben

Der Verlauf eines Tages und auch eines Menschenlebens ist Inspiration für das Konzert von Patricia Kopatchinskaja, Mirga Gražinytė-Tyla und dem Orchestre Philharmonique de Radio France. Im Interview spricht die Geigerin über Alban Bergs Violinkonzert »Dem Andenken eines Engels«.

Außergewöhnlich: So wird die Kombination, die das Konzert von Mirga Gražinytė-Tyla, dem Orchestre Philharmonique de Radio France und Violinvirtuosin Patricia Kopatchinskaja bringt, haben sie doch einerseits Alban Bergs Konzert für Violine und Orchester »Dem Andenken eines Engels« im Gepäck. Andererseits zeichnen die Dirigentin und das Orchester durch die gemeinsame Aufführung des Werks mit Lili Boulangers *D'un matin de printemps* und Joseph Haydns Symphonie Nr. 7 »Le midi« sowie Richard Strauss' *Tod und Verklärung* den Verlauf eines Tages bis zum Abend ebenso nach wie das Dasein eines Menschen bis hin zum Lebensabend. Ein Programm, das zu Dirigentin Mirga Gražinytė-Tyla passt, denn

»Mich beflügelt das Unbekannte. Sei es die Musik selbst oder auch, dass spannende Programmierungen die Sicht und die Ohren erfrischen.«

Patricia Kopatchinskaja

sie steht für Dynamik genauso wie für Tiefgründigkeit. Internationales Aufsehen erregte Gražinytė-Tyla unter anderem, als sie im Alter von nur 29 Jahren Musikdirektorin des City of Birmingham Symphony Orchestra wurde und in die Fußstapfen berühmter Dirigenten wie Sir Simon Rattle und Andris Nelsons trat. In Birmingham ist sie heute noch Erste Gastdirigentin. Sie dirigierte außerdem wichtige Klangkörper wie die Los Angeles Philharmonic, die Münchner und die Wiener Philharmoniker. Im vergangenen Sommer feierte sie bei den Salzburger Festspielen einen großen Erfolg mit Mieczysław Weinbergs Oper *Der Idiot*. Und sie ist in der aktuellen Saison Fokuskünstlerin des Musikvereins Wien. Bekannt ist Mirga Gražinytė-Tyla auch für ihre sensible Art zu dirigieren, was zu Alban Bergs Konzert für Violine und Orchester »Dem Andenken eines Engels« ideal passt. Darin agiert als Solistin Patricia Kopatchinskaja, die seit vielen Jahren als Geigenvirtuosin berühmt ist. Ihr Schwerpunkt liegt auf unkonventionellen Interpretationen von Klassikern und originellen Projekten, wobei sie Musik des 20. und 21. Jahrhundert priorisiert. Über die Herausforderungen, Schönheiten und Inspirationsquellen von Alban Bergs Violinkonzert, das auch als Reaktion auf den Tod von Alma Mahler-Werfels Tochter Manon entstand, spricht Patricia Kopatchinskaja im *Sonority*-Interview mit Theresa Steininger. —>



Di, 27. Mai 2025, 19:30
Großer Saal
Brucknerhaus Linz

**Gražinytė-Tyla,
Kopatchinskaja &
Orchestre Philharmonique
de Radio France**

Lili Boulanger
D'un matin de printemps
Alban Berg
Konzert für Violine und Orchester
»Dem Andenken eines Engels«
Joseph Haydn
Symphonie Nr. 7 C-Dur Hob. I:7 »Le midi«
Richard Strauss
Tod und Verklärung op. 24

Patricia Kopatchinskaja | Violine
Orchestre Philharmonique de Radio France
Mirga Gražinytė-Tyla | Dirigentin

»Alles scheint auf seinem Platz zu sein, das Innere und das Äußere sind vollkommen im Einverständnis. Mich reizt das Gesangliche der Geige ganz besonders.«

Patricia Kopatchinskaja



Mirga Gražinytė-Tyla

Es heißt über Sie, dass Sie sich nie mit der Wiederholung von schon Bekanntem zufriedengeben, sondern ständig auf der Suche nach neuen, augen- und ohrenöffnenden musikalischen Wegen sind. Was reizt Sie daran besonders?

Immer dasselbe und auf die gleiche Weise zu spielen, macht für mich keinen Sinn, erfüllt mich auch nicht mit Freude oder Lust, wieder auf die Bühne zu gehen. Mich beflügelt das Unbekannte. Sei es die Musik selbst oder auch, dass spannende Programmierungen die Sicht und die Ohren erfrischen. Der Überraschungsfaktor ist da ganz wesentlich.

Sie spielen beim Konzert im Brucknerhaus Alban Bergs Konzert für Violine und Orchester »Dem Andenken eines Engels«. Wie haben Sie sich diesem angenähert – von der biografischen oder von der musikalischen Seite oder beides?

Beides. Da gibt es genug Material. Sowohl intellektuell als auch intuitiv, magisch, mystisch, musikalisch, biografisch.

Eine Inspirationsquelle für Alban Berg war der frühe Tod von Alma Mahler-Werfels Tochter Manon. Inwiefern kann man diese tragische Geschichte aus der Musik heraus hören?

Die Tochter von Alma Mahler-Werfel und Walter Gropius, Manon, war Inspiration. Manons Tod war ein schrecklicher Schock für alle, sowohl für die Familie als auch für Freunde wie Alban Berg. Das Mädchen muss eine wunderbare Aura gehabt haben. Sie ist aber nicht das einzige Kind, von dem Alban Berg in seinem Werk spricht und das er darin betrauert. Zusätzlich ist auch noch ein hübsches Kärntner Liebeslied mitten in dieses Violinkonzert eingebaut. Ich habe

mich schon immer gewundert, wieso es da ist und was das denn mit Manon zu tun haben könnte. Als ich dann den Text des Liedes gefunden habe, laut dem »a Vögele« ihn im »Bett vom Miazele aufg'weckt hat«, dachte ich, ob nicht *die* Marie gemeint sein könnte. Ich meine damit die Hausmagd aus Alban Bergs elterlichem Haus. Sie ist die Mutter seiner unehelichen Tochter Albine, die er als Vater aus nahestehenden Gründen wohl kaum im Leben begleiten durfte (zu deren Vaterschaft sich Alban Berg allerdings bekannte, Anmerkung der Redaktion). Da ist eine große Nostalgie dahinter – und plötzlich wird das Stück noch interessanter und persönlicher.

Gibt es darin Stellen, die Sie besonders berühren?

Jeder Moment in diesem Stück ist so herausragend, dass es schwer ist, etwas hervorzuheben. Am Anfang ist die Geburt, die Quinten von Klarinette und Harfe, die dann von der Geige weiterentwickelt werden und ein menschliches Wesen zum Laufen, Hüpfen, Lachen bringen. Die Geschichte spinnt sich weiter fort, eigentlich ganz gut mitzuverfolgen. Die ausbrechende Krankheit, der Todeskampf, die Erlösung durch den Choral, der relativ zufällig hineinkam, weil Alban Berg feststellte, dass die letzten Töne seiner Zwölftonreihe der Anfang von Johann Sebastian Bachs Choral *Es ist genug* sind. Und natürlich das Ende, wo die Seele wegfliht. Da wollte ich schon immer auch selbst wirklich abfliegen. Ob mir ein Illusionist wohl einmal den Trick zeigen könnte, wie man im Zirkus einfach verschwinden kann ...?

Was reizt Sie im Ganzen genommen musikalisch an diesem Werk?

Die Ganzheit. Alles scheint auf seinem Platz zu sein, das Innere und das

Äußere sind vollkommen im Einverständnis. Mich reizt das Gesangliche der Geige ganz besonders.

Und was sehen Sie andererseits als die große Herausforderung für Solist*in?

Diese liegt in der Balance. Leider hat Alban Berg das Werk ja nie live gehört, er ist vor der Uraufführung gestorben. Wäre er bei dieser dabei gewesen, hätte er wohl diese Balanceprobleme im Nachhinein gelöst, vermute ich. Alban Berg setzt hier auf ein Riesenorchester. Daher hört man die Geige einfach nicht immer. An einer Stelle steht bei mir »Tuba durchlassen«, dabei sollte bei dem Tubaspieler genauso stehen »Geige durchlassen« ... (lacht)

Welche Beziehung haben Sie generell zum Œuvre von Alban Berg?

Unlängst hat mich Heinz Holliger (Komponist, Oboist und Dirigent, Anmerkung der Redaktion) darauf aufmerksam gemacht, dass Alban Berg nur zwölf Stücke komponiert hat. Das war mir irgendwie gar nicht so bewusst. Ich finde es sehr beeindruckend, wie schlüssig seine Musik ist. Keines seiner Stücke kann man als schwächer oder gar unnötig bezeichnen, während es letztere Kategorie ja bei den meisten Komponisten sehr wohl gibt.

Nach Linz kommen Sie mit Mirga Gražinytė-Tyla und dem Orchestre Philharmonique de Radio France. Mit der Dirigentin sind Sie schon öfter gemeinsam aufgetreten. Wie beschreiben Sie Ihre Zusammenarbeit?

Ich kenne Mirga schon seit vielen Jahren, jedes Mal macht es eine ungeheure Freude, mit ihr zu spielen. Sie ist in erster Linie ein Mensch, Mutter – und eine großartige Musikerin.

Theresa Steininger



Jetzt sparen beim Kulturgenuß:
Mit der **LINZ AG Vorteilswelt!**



bezahlte Anzeige

LINZ AG



Mit der LINZ AG Vorteilswelt profitieren Sie von zahlreichen Vorteilen beim Kulturgenuß. Zusätzlich erhalten Sie bis zu 30 Gratisstromtage. Jedes Jahr, ein Leben lang.¹

Tipp: In der aktuellen Spielsaison sparen Sie exklusiv mit der LINZ AG Vorteilswelt-App zehn Euro auf Eigenveranstaltungen im Brucknerhaus! Mehr auf www.linzag.at/vorteilswelt

¹Gilt solange die LINZ AG Vorteilswelt angeboten wird und bei ununterbrochener Erfüllung der notwendigen Teilnahmebedingungen durch den*die Kund*in.



Iveta Apkalna

Mi, 7. Mai 2025, 19:30
Großer Saal
Brucknerhaus Linz

Werke von Jāzeps Vītols, Aivars Kalējs,
Pēteris Vasks, Alfrēds Kalniņš,
Imants Zemzaris, Lūcija Garūta

Iveta Apkalna | Orgel

2018 war sie es, die das Einweihungskonzert der neuen Orgel des Brucknerhauses gespielt hat: Iveta Apkalna. Nun kehrt die Organistin, die zu den namhaftesten der Gegenwart zählt und Titularorganistin der Hamburger Elbphilharmonie ist, zurück. Die 2005 als erste Orgelvirtuosin mit dem Echo Klassik als »Instrumentalistin des Jahres« Ausgezeichnete bringt ein Programm mit, das sich mit ihrer Heimat Lettland beschäftigt. Dabei reicht der Bogen von spätromantischen und impressionistischen Klängen bis zum zeitgenössischen Werk Hymnus, das ihr Landsmann Pēteris Vasks Iveta Apkalna widmete. Von ihm kommt außerdem *Cantus ad pacem* zur Aufführung.

KIRCH'KLANG

festival
salzkammergut

2025

HIGHLIGHTS

ERÖFFNUNGSKONZERT

11. Mai '25 | Bad Ischl
Händel-Gala mit Alois Mühlbacher,
Orchester Wiener Akademie, Martin Haselböck



MISSA IN TEMPORE BELLI

28. Juni '25 | Mondsee
Haydn mit den Wiener Sängerknaben,
Orchester Wiener Akademie, Martin Haselböck



BACH AM ATTERSEE

8. – 10. August '25
mit großem Festkonzert „40 Jahre Orchester Wiener Akademie“
u.a. mit Jeremy Joseph, Thomas Hampson, Johanna Falkinger,
Benedikt Kristjánsson, Davide Mariano



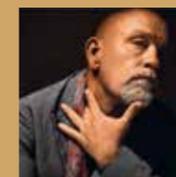
ORGEL BEWEGT!

17. – 19. Juli & 14. August '25 | Bad Ischl
Stummfilm & Orgel, Orgel-Virtuosen, Organ & Brass
mit Balázs Szabó, Thomas Ospital, Reinhold Friedrich,
Sebastian Küchler-Blessing, Olivier Latry



MUSIKALISCH - LITERARISCH

Nußdorf · Attersee · Bad Ischl · Schloss Leopoldskron
Zum Andenken an Ernst Krenek, Bodo Hell und Ernst Jandl
u.a. mit Florian Boesch, Daniel Johanssen, Atalante Quartett,
Karl Markovics, Martin Haselböck, John Malkovich



11. Mai – 14. September 2025

„40 Jahre Orchester Wiener Akademie“ feiert Festivalleiter Martin Haselböck mit Freund*innen und Wegbegleiter*innen. Ihr Geschenk an das KIRCH'KLANG-Publikum: ein Festprogramm mit internationaler Starbesetzung und eine kunstsinnige Reise zu den schönsten Orten des Salzkammerguts!



Josef Sabaini

Muttertags-Special
Konzert &
Mittagessen im
Restaurant
BRUCKNER'S
als Package
buchbar!

Man kann ihn getrost als Urgestein der Linzer Konzertlandschaft bezeichnen. Als 19-Jähriger dockte der Geiger Josef Sabaini beim Bruckner Orchester Linz an, 1971 wurde er dessen Konzertmeister. Seine berufliche Laufbahn ist eng mit dem Brucknerhaus verbunden. Bereits bei der Grundsteinlegung 1969 war er als Substitut im Bruckner Orchester mit dabei. Es folgten unzählige Konzerte, ab 1986 auch mit dem von ihm sowie dem damaligen Brucknerhaus-Direktor Karl Gerbel gegründeten Kammerorchester Harmonices mundi. 1991 zum Symphonieorchester Philharmonices mundi erweitert, bringt es am Muttertag drei sehr unterschiedliche Werke der Gattung Symphonie zum Klingen.

So, 11. Mai 2025, 11:00
Großer Saal
Brucknerhaus Linz

Sabaini & Philharmonices mundi

Joseph Haydn
Symphonie Nr. 48 C-Dur Hob. I:48 »Maria Theresia«
Benjamin Britten
Simple Symphony für Streichorchester
Wolfgang Amadé Mozart
Symphonie Nr. 39 Es-Dur KV 543

Philharmonices mundi
Josef Sabaini | Dirigent



Mao Fujita

Die ganze Bandbreite seines Könnens möchte der 1998 in Tokio geborene Pianist Mao Fujita bei seinem Konzert zeigen. Das Brucknerhaus-Publikum konnte ihn schon in der Saison 2022/23 bei seinem Debüt mit Riccardo Chailly und der Filarmonica della Scala erleben, kurz zuvor hatte er damals sein Debüt in der New Yorker Carnegie Hall gegeben. Wenn der junge Meisterpianist nun nach Linz zurückkehrt, hat er Alexander Skrjabin's 24 Préludes im Gepäck, die durch alle Dur- und Molltonarten wandern, sowie zwölf Variationen über das Lied »Ah, vous dirai-je Maman« von Wolfgang Amadé Mozart. Mitreißend wird es bei Ludwig van Beethovens Klaviersonate Nr. 23 »Appassionata«.

Di, 20. Mai 2025, 19:30
Mittlerer Saal
Brucknerhaus Linz

Alexander Skrjabin
24 Préludes op. 11
Fantasie h-Moll op. 28
Wolfgang Amadé Mozart
Zwölf Variationen über das französische Lied
»Ah, vous dirai-je Maman« C-Dur KV 265 (300e)
Ludwig van Beethoven
32 Variationen über ein eigenes Thema c-Moll
WoO 80
Klaviersonate Nr. 23 f-Moll op. 57 »Appassionata«

Mao Fujita | Klavier



Vivid Consort

Musik des Mittelalters trifft auf neue Werke von Rojin Sharafi, Christine Gnigler und Robert Pockfuß: Mit diesem musikhistorischen Spagat lockt das in Wien ansässige Blockflöten- und Gesangstrio Vivid Consort bei seinem Brucknerhaus-Debüt, das im Rahmen der Reihe *Stars von morgen* stattfindet. Die Flötistinnen Sheng-Fang Chiu, Christine Gnigler und Lorina Vallaster, von denen zwei auch singen werden und die man für ihre unkonventionellen Interpretationen kennt, tun sich dafür mit dem Schlagzeuger und Live-Elektroniker Alexander Yannilos zusammen. Unter dem Titel *Chimera* begeben sie sich auf die Suche nach »wilden Emotionen, realen Fantasien und extravaganten Klangerlebnissen«.

Do, 22. Mai 2025, 19:30
Mittlerer Saal
Brucknerhaus Linz

Chimera

Musik des Mittelalters und neue Werke von
Rojin Sharafi, Christine Gnigler,
Robert Pockfuß

Vivid Consort

Sheng-Fang Chiu | Blockflöten
Christine Gnigler | Blockflöten & Gesang
Lorina Vallaster | Blockflöten & Gesang
Alexander Yannilos | Schlagzeug &
Live-Elektronik



Misión Tango

Eine Brücke zwischen dem argentinischen Tango der 1930er- und 40er-Jahre und der kammermusikalischen Konzerttradition will das Cuarteto SolTango bei seinem Debüt im Brucknerhaus Linz schlagen. Thomas Reif an der Violine, Karel Bredenhorst am Violoncello, Andreas Rokseth am Bandoneon und Martin Klett am Klavier, die sich 2008 zu einer Formation zusammenfanden, möchten das breite klangliche Spektrum des Tangos auf authentische Art und Weise präsentieren und dabei auch Anekdoten aus dem Leben bedeutender Tangomusiker:innen nicht zu kurz kommen lassen. Und möglicherweise den Besucherinnen und Besuchern Lust machen, selbst einmal zum Bandoneon zu greifen.

Sa, 24. Mai 2025, 19:30
Mittlerer Saal
Brucknerhaus Linz

Ein tiefer Blick in die
Tango-Seele

Cuarteto SolTango

Thomas Reif | Violine
Karel Bredenhorst | Violoncello
Andreas Rokseth | Bandoneon
Martin Klett | Klavier



Sandrine Piau

Ursprünglich war Sandrine Piau als Sängerin im Bereich der historischen Aufführungspraxis bekannt, doch bereits seit einigen Jahren arbeitet sie als Opern- und Konzertsängerin auf großen Bühnen wie jenen der Salzburger Festspiele, von Aix-en-Provence, Brüssel und vielen mehr. Im Herbst wird sie in *Così fan tutte* an der Mailänder Scala zu sehen sein. Vielfach widmet sie sich auch der Gattung Lied. Bei ihrem Debüt im Brucknerhaus wird die französische Sopranistin an der Seite von David Kadouch Auszüge aus Franz Schuberts *Schwanengesang* wie *Liebesbotschaft* und *In der Ferne* Werken aus ihrer Heimat gegenüberstellen. Darunter sind solche wie Mel Bonis *Songe* und Louise Didiers *La pluie*.

Mi, 28. Mai 2025, 19:30
Mittlerer Saal
Brucknerhaus Linz

Schwanengesang

Lieder von Franz Schubert, Clara Schumann,
Mel Bonis, Louise Didier, Rita Stroh,
Henri Duparc, Lili Boulanger, Franz Liszt,
Gabriel Fauré, Hugo Wolf, Clémence de Grandval

Sandrine Piau | Sopran
David Kadouch | Klavier



Klavierduo Silver-Garburg

Aus vier mach viele: Wenn Johannes Brahms' Klavierquartett Nr. 1 g-Moll vom Münchener Kammerorchester aufgeführt wird, wird der ursprüngliche romantische Kammermusikklang vergrößert. Denn einst hat schon Arnold Schönberg erkannt, dass das Werk symphonische Züge aufweist und es für Streichorchester bearbeitet. Nun wird es in einem Arrangement von Richard Dünser gespielt. Das Klavierduo Silver-Garburg, das seit 20 Jahren auf bedeutenden Bühnen der Welt auftritt, ist mit dabei. Brahms' Kleinod kombiniert das Münchener Kammerorchester, geleitet von Constantin Trinks, mit Wolfgang Amadé Mozarts Symphonie Nr. 40 g-Moll.

So, 1. Jun 2025, 11:00
Großer Saal
Brucknerhaus Linz

Trinks, Silver-Garburg & Münchener Kammerorchester

Johannes Brahms
Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25
[Arrangement für Klavierduo und
Streichorchester von Richard Dünser]
Wolfgang Amadé Mozart
Symphonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Klavierduo Silver-Garburg
Sivan Silver, Gil Garburg | Klavier
Münchener Kammerorchester
Constantin Trinks | Dirigent



Weniger Noten, mehr Freiheit

Das britische Aurora Orchestra hat durch den häufigen Verzicht auf Noten die Chance auf Tanzschritte, Interaktionen, Lichteffekte und mehr. Bei ihrem Auftritt im Brucknerhaus Linz arbeiten die Musikerinnen und Musiker mit Schauspielerin Birgit Minichmayr als Lesende.

»Wir nehmen die Musik komplett ernst – und haben gleichzeitig keine Scheu davor, das Publikum zum Lachen zu bringen.«

Jane Mitchell

Ein Orchester, das größtenteils auswendig spielt, hat Freiheiten: Und diese nutzt das Aurora Orchestra. Der 2005 gegründete britische Klangkörper ist dafür bekannt, dass seine Instrumentalist:innen während des Spielens Formationen und Choreografien einbauen, Masken verwenden und immer wieder mit neuen Ideen überraschen, um besondere Konzerterlebnisse anzubieten. Eben weil die Musiker:innen ohne Noten, Notenständer oder Sessel auftreten und sich auf der Bühne bewegen. Auch Lichteffekte macht diese Spielweise möglich, muss man doch nicht darauf Rücksicht nehmen, dass jede:r die Notenblätter sehen kann. Darüber hinaus sind Ausflüge der Instrumentalist:innen ins Publikum Usus geworden, wenn das Aurora Orchestra auftritt. Das in London beheimatete Orchester, das nun erstmals im Brucknerhaus Linz gastiert, gilt als einer der kreativsten jungen Klangkörper unserer Zeit. Es hat schon in wichtigen Häusern wie der Royal Albert Hall in London und der Elbphilharmonie in Hamburg begeistert. Seine Konzerte kennzeichnet oft eine lockere Stimmung, das Spiel der Musiker:innen wirkt auffallend lebendig und spontan, gerade weil man die Tatsache, dass Stühle und Notenständer nicht im Weg sind, eben für ein paar Tanzschritte, Interaktionen oder Ähnliches nutzt. Gleichzeitig verlangt dies von allen natürlich eine besonders intensive Beschäftigung nicht nur mit dem eigenen Part,

Mo, 2. Jun 2025, 19:30
Großer Saal
Brucknerhaus Linz

**Minichmayr &
Aurora Orchestra**
Das Museum der
Musikalischen Kuriositäten

Camille Saint-Saëns
Le Carnaval des animaux
(Der Karneval der Tiere)
Richard Ayres
*Dr. Frompou's Anatomical Study of
an Orchestra* [ÖEA]

Birgit Minichmayr | Sprecherin
Aurora Orchestra

sondern mit der gesamten Partitur. Was bei Werken wie Ludwig van Beethovens 5. und 6. Symphonie, Wolfgang Amadé Mozarts »Jupiter«-Symphonie oder Hector Berlioz' *Symphonie fantastique* eine Herausforderung ist. »Das Orchester hat durch unsere Art zu spielen ein speziell tiefes Verständnis für die Musik, eine andere Konzentration für das Publikum und eine andere Energie«, erklärt Gründer und Chefdirigent Nicholas Collon. »Auch wenn man sich zuerst einmal nackt fühlt ohne Notenpult, hinter dem man sich verstecken könnte, intensiviert es das Zusammenspiel und das Vertrauen unter den Musikerinnen und Musikern.« Und auch die Instrumentalist:innen selbst beschreiben das Gefühl in Interviews als sehr intensiv und die Kommunikation unter den Kolleg:innen und mit dem Publikum als viel einfacher.

Blick hinter die Kulissen
Wenn das Aurora Orchestra nun ins Brucknerhaus kommt, hat es Camille Saint-Saëns *Der Karneval der Tiere* im Gepäck, kombiniert mit der heimischen Erstaufführung von *Dr. Frompou's Anatomical Study of an Orchestra* von Richard Ayres. »Welche Choreografien und Abläufe die Musikerinnen und Musiker genau machen werden, erarbeiten wir demnächst mit einer Theaterkompanie«, erzählt die künstlerische Leiterin Jane Mitchell, die außerdem Soloflötin des Aurora Orchestra ist, im Interview mit *Sonority*. —>



Birgit Minichmayr

»Vielleicht wird der Pianist besonders schnell agieren, vielleicht jemand im übertragenen Sinn fliegen lernen, möglicherweise der eine den anderen hochheben. Jedenfalls wollen wir, dass Instrumentalist:innen mit ihrem ganzen Körper spielen – und wir möchten sie an ihre Grenzen bringen.«

Mit welchen inszenatorischen Mitteln man in Linz überraschen werde, stand zum Zeitpunkt des Gesprächs also noch nicht fest. Sehr wohl aber, »dass wir den *Karneval der Tiere* direkt in Ayres Werk übergehen lassen und dabei hinter die Kulissen eines Orchesters und auf den *Karneval* zurückschauen wollen«, erzählt sie. »Es wird ein wenig so, als ob ein Zirkusdirektor musikalische Experimente mit den Musiker:innen macht und die Geschichten der einzelnen Instrumente hervorholt. Nach dem *Karneval* ist es nicht aus, sondern unser Protagonist Dr. Frompou, gespielt von einem Schauspieler, geht hinter die Kulissen und beobachtet die Musiker:innen backstage und in ihren Freuden und Nöten. Es wird ein wenig wie ein Vortrag oder eine Führung in einem imaginären Museum, in dem Dr. Frompou eben Instrumente wie Ausstellungsstücke vorstellt – und bei dem man auch die Emotionen der Musikerinnen und Musiker kennenlernen kann. Die Verbindung zwischen Publikum

und Orchester soll so noch enger werden«, wünscht sich Mitchell. Dafür hat man einen neuen Text beauftragt, den in Linz niemand Geringeres als Birgit Minichmayr lesen wird, während der Darsteller des Dr. Frompou stumm bleibt. Die Schauspieler:in kennt man aus Filmen wie zuletzt *Andrea lässt sich scheiden* und *Mit einem Tiger schlafen* genauso wie von ihren Auftritten am Burgtheater. An diesem Haus am Ring spielt sie in der aktuellen Saison unter anderem in *Heldenplatz*, *Der Raub der Sabinerinnen* und *Burgtheater* von Elfriede Jelinek. Durch den Text, den Minichmayr liest, ebenso wie durch das Agieren der Musiker:innen auf der Bühne wolle man, so erzählt Mitchell weiter, »die Musik noch lebendiger machen.« Richard Ayres Werk, das hierzulande erstmalig zu hören sein wird, beschreibt sie als »farbenfroh, vibrierend, auch teils ein wenig unheimlich – und einfach eine neuartige, andere Klangwelt. Richard Ayres verwendet oft besondere Instrumente oder Geräusche, die die Aufführungen theatralisch lassen werden, was gut zu uns passt.« Während der erste Teil des Konzerts in bewährter und bekannter Aurora-Manier auswendig gespielt wird, wird bei Ayres Komposition teils mit Noten gearbeitet. »Wir haben uns hier für eine Mischung entschieden, weil einerseits seine

Musik sehr komplex ist, wir aber andererseits die Geschichte besser erzählen können, wenn beispielsweise die Solos auswendig gespielt werden«, so Mitchell. Und auch mit Lichteffekten und Dunkelheit werde man wieder arbeiten, verspricht die künstlerische Leiterin. »Wir möchten überraschen und Dinge integrieren, die das Publikum nicht erwartet.« Den *Karneval der Tiere* will das Aurora Orchestra an diesem Abend keinesfalls ausschließlich als Werk für Kinder verstanden wissen, auch wenn das Musikstück oft für junges Publikum aufgeführt wird. »Es ist eine brillante Musik, voller Humor und Vergnügen, die so sehr zum Publikum spricht und gleichzeitig die Möglichkeiten einzelner Instrumente hervorstreicht. Camille Saint-Saëns feiert förmlich, wozu Musiker:innen fähig sind. Das wollen wir hervorheben – und in dem Stück von Richard Ayres thematisch weiterführen«, sagt Jane Mitchell. Und – generell gesprochen – fügt sie hinzu: »Wie immer nehmen wir die Musik komplett ernst – und haben gleichzeitig keine Scheu davor, das Publikum zum Lachen zu bringen. Denn beim Aurora Orchestra gilt: Die Musik ist immer unsere oberste Priorität, aber wir möchten Spaß mit ihr haben.«

Theresa Steininger

WIRTSCHAFT TRIFFT *Lifestyle*



Ihr starker
Werbepartner
in Oberösterreich

chefinfo.at

momentmagazin.at



Im unendlichen Raum des Engelsgesanges

Gunar Letzbor präsentiert gemeinsam mit seinem Ensemble für Neue Barockmusik, Ars Antiqua Austria, und den St. Florianer Sängerknaben samt einer Riege an Gesangssolisten erlesene Werke in üppigen Besetzungen.

»Der materielle Reichtum der Salzburger Erzbischöfe muss fast grenzenlos gewesen sein. Hier wird ein Luxus zelebriert, der seinesgleichen sucht!«

Vor vielen Jahren wagte ich es, Benedict Anton Aufschnaiter mit Johann Sebastian Bach zu vergleichen. Ein Aufschrei in mehreren Rezensionen war die Folge. Mittlerweile haben sich meine Gedanken zu diesem Thema geschärft und ich wage es abermals, Aufschnaiter als den katholischen Bach zu bezeichnen: Beide Meister pflegten einen Kompositionsstil, der auf die Musik der Renaissance verweist. Aufschnaiter wurde am 21. Februar 1665 in Kitzbühel geboren. Nach familiären Schicksalsschlägen wandte er sich 1705 nach Passau, wo er die Nachfolge des verstorbenen Georg Muffat antrat. Als Hof- und Domkapellmeister hatte er sowohl für Kirchenmusik als auch für Musik zu weltlichen Anlässen zu sorgen. 1742 verstarb Aufschnaiter in Passau, sein Grabstein wurde später verkauft, er ist also nicht mehr auffindbar. Natürlich überragt Bach den Meister aus Passau als Organist und Komponist für Tasteninstrumente. In der Kirchenmusik gingen beide aber unbeirrt ihren persönlichen Weg und erreichten, jeder auf seine Art, in ihrem Stil den absoluten Gipfel des Möglichen. Dass sie dabei zu völlig unterschiedlichen Ergebnissen kamen, mag auch am Unterschied zwischen katholischer und protestantischer Kultur liegen. Bach stand vor der Herausforderung, neue deutsche Texte religiöser Kontemplation in sprechend-kommentierende Musik zu kleiden. Aufschnaiter schuf zu jahrhundertealten, unveränderlichen lateinischen Texten musikalische Gemälde, die wie die ausufernden

Malereien in barocken katholischen Kirchen das Heilsgeschehen zuallererst gefühlsmäßig erlebbar machen sollten. Lange Zeit galt die in zeitgenössischen Quellen hochgelobte *Missa Sic Placuit* von Aufschnaiter als verloren, ehe wir das Stimmenmaterial im oberösterreichischen Stift Lambach entdeckten und nun im Brucknerhaus die moderne Erstaufführung dieses barocken Meisterwerks realisieren werden. Ein weiteres barockes Klangwunder ist im selben Konzert mit der 32-stimmigen *Vesperae* aus der Feder Heinrich Ignaz Franz Bibers zu erleben, seinerzeit Violinvirtuose und Kapellmeister im Dienst des Erzbischofs von Salzburg. Es handelt sich um eine mehrchörige Komposition mit Blechbläsern, deren Einsatz die Anwesenheit des Erzbischofs voraussetzte. Entstanden ist sie für den Salzburger Dom, dessen kreuzförmige Anlage den barocken Formideen aus Italien folgt. Im Schnittpunkt der beiden Achsen entsteht ein quadratisches Feld, begrenzt durch vier tragende Säulen, an denen Emporen angebracht sind. Sie ermöglichen ein mehrchöriges Musizieren wie im venezianischen Markusdom. Die Haltung einer für mehrchörige Aufführungen geeigneten Domkapelle erforderte große finanzielle Mittel. Bibers Vesper verlangt von den Sopranstimmen zudem eine ausgefeilte Gesangstechnik, was auf eine besonders aufwendig betriebene Nachwuchsförderung der Kapellknaben hinweist. Der materielle Reichtum der Salzburger Erzbischöfe muss fast

Sa, 7. Jun 2025, 19:30

Großer Saal
Brucknerhaus Linz

Pracht und Glorie

32-stimmige Klangwunder
aus dem Salzburger Dom

Benedict Anton Aufschnaiter
Missa Sic Placuit für Solostimmen,
Chor und Orchester C-Dur
Heinrich Ignaz Franz Biber
Vesperae à 32 für Solostimmen,
Chor und Orchester C-Dur

sowie weitere Werke von
Aufschnaiter und **Biber**

Solisten der St. Florianer Sängerknaben
Markus Forster | Altus
Markus Miesenberger | Tenor
Markus Stumpner | Tenor
Ulfried Staber | Bass
Gerd Kenda | Bass
St. Florianer Sängerknaben
Ars Antiqua Austria
Gunar Letzbor | Dirigent

grenzenlos gewesen sein. Hier wird ein Luxus zelebriert, der seinesgleichen sucht! All diese Bemühungen um ein universelles musikalisches Klangerebnis kamen allerdings nur einer kleinen Elite zugute, nämlich dem Erzbischof und seinen Mitzelebranten, die sich im klanglichen Zentrum der im Kirchenraum verteilten Chöre befanden. Schon einige Meter vom Zentrum entfernt bemerkte man störende akustische Überschneidungen, mit wachsender Entfernung wurde die Darbietung immer diffuser. Zur damaligen Zeit war die Ausrichtung der Kunst auf ein ideales Zentrum selbstverständlich, da die Musik für Gott erklang und der Bischof als sein Stellvertreter auf Erden angesehen wurde. Wie aber kann die musikalische Substanz dieser kolossalen Komposition bei einer Aufführung im Konzertsaal möglichst allen Zuhörer:innen im Raum vermittelt werden? Wir haben mit den Aufstellungsmöglichkeiten der Chöre viel experimentiert und sind letztendlich zu einem befriedigenden Ergebnis kommen: Die beiden Vokalchöre sind gut links und rechts von der fiktiven Mittelachse auszumachen, ebenso der Streicher- und der Bläserchor. Als Sinnbild der Göttlichkeit erklingen die Trompeten aus der Mitte von einer erhöhten Position. Bei den großangelegten Fugen hört man die Rufe scheinbar aus allen Richtungen. Das Publikum taucht so gleichsam in den unendlichen Raum des Engelsgesanges ein.

Gunar Letzbor

Carmina Burana und Ziehharmonika

Der Bariton Rafael Fingerlos lässt sich nicht festlegen und singt Oper ebenso wie Konzert und Volksmusik. Mit dem Münchener Bach-Chor und den Münchner Symphonikern unter Dirigentin Rebecca Miller ist er im Juni in Carl Orffs *Carmina Burana* zu erleben.

Liedgesang und Jodeln, Oper und Volksmusik, Operette und Konzertsang – für Rafael Fingerlos ist das alles andere als ein Widerspruch. Der Bariton ist in jedem dieser Genres gleichermaßen zu Hause. »Dass Franz Schubert einmal sagte, er hasse nichts so sehr wie Einseitigkeit, ist mir zum Credo geworden«, verrät Fingerlos im Interview. Und so weist sein Terminkalender auf Auftritte auf dem Konzertpodium mit Musik von Gustav Mahler und Johann Sebastian Bach ebenso hin wie auf Opernauftritte, Liederabende und Konzerte, die Volksmusik mit Liedern von Franz Schubert und Johannes Brahms in Beziehung setzen und bei denen Fingerlos auch mal auf der Steirischen Harmonika spielt und mit Koryphäen der Volksmusik-Szene wie Johanna Dumfart jodelt. Ins Brucknerhaus kommt er nun als Solist in den *Carmina Burana* von Carl Orff. »Für mich geht es in allem, was ich tue, darum, authentisch zu sein«, sagt Fingerlos im Gespräch mit *Sonority*. »Gleichzeitig war es mir

»Ich liebe es, wenn man Dramatik ebenso braucht wie stimmlich-musikalische Sensibilität – und das ist bei den *Carmina Burana* ganz besonders der Fall.«

wichtig, mit meinem Kernhandwerk Singen einmal eine Säule zu entwickeln, die mich wirklich begeistert und dann rundherum andere kreative Dinge aufzubauen.« Ursprünglich wollte Rafael Fingerlos, in dessen Elternhaus immer schon musiziert wurde, Diatonische Harmonika studieren. Zum Singen kam er über einen Umweg: »Ich hatte damals eine Rockband und wollte eigentlich nur deshalb Gesangsstunden nehmen, um in dieser ausdauernder singen zu können.« Rasch wurde man auf sein Talent aufmerksam, er gewann verschiedene Musikwettbewerbe und verdiente sich im Young Singers Project der Salzburger Festspiele und schon bald an der Wiener Staatsoper erste Sporen. Doch nach vier erfolgreichen Jahren im Ensemble mit einigen Hauptrollen wollte der Sänger – auch aufgrund der hohen internationalen Nachfrage – bewusst eigene Wege gehen. War vorher der Operngesang ganz im Vordergrund gestanden, war es nun sein Wunsch, »die Engagements bewusst zu dritteln in Lied, symphonische Konzerte und Opern. Und als dann das Volksmusik-Projekt dazu kam, hat es sich ganz automatisch einen eigenen Platz im Kalender gesucht«, sagt Rafael Fingerlos. Carl Orffs *Carmina Burana*, mit denen er im Juni ins Brucknerhaus Linz kommt, begleiten den Sänger schon seit seinen frühen Jahren. »Aber seit zwei oder drei Jahren ist die Zeit dafür richtig – und es ist wunderbar, dass ich dieses Werk nun vermehrt singen darf und aus dieser Partie eine Traumpartie wurde«, unterstreicht Fingerlos. Und führt aus: »Es gibt wenig im Konzertbereich, wo man als Bariton eine so tragende Rolle spielt wie hier, oft stehen ja Sopran oder Tenor im Vordergrund. —>





Rebecca Miller

Mo, 23. Jun 2025, 19:30

Großer Saal
Brucknerhaus Linz

Miller & Münchner Symphoniker

Felix Mendelssohn Bartholdy
Die Hebriden. Konzert-Ouvertüre h-Moll op. 26
Johannes Brahms
Schicksalslied für Chor und Orchester op. 54
Carl Orff
Carmina Burana. Cationes profanae für Soli,
Chor und Orchester

Alina Wunderlin | Sopran
Anton Kuzenok | Tenor
Rafael Fingerlos | Bariton
Münchener Bach-Chor
St. Florianer Sängerknaben
Münchner Symphoniker
Rebecca Miller | Dirigentin

Aber besonders für den Bariton sind die *Carmina Burana* ein sehr herausforderndes Werk, gerade durch die Höhe der Partie, aber auch durch die vielen dramatischen Elemente. Die Feinheiten beispielsweise von *Dies, nox et omnia* funktionieren nur dann gut, wenn man vorher in der Dramatik nicht schon zu viel draufgehaut hat.« Nun sehe er bei sich die »stimmliche Reife, die die Partie erfordert. Man muss genau wissen, was man tut und wie man auch die energiegeladenen Stellen anlegt, damit sie ihre Wirkung entfalten, aber der Stimme nicht schaden und man danach auch die nötige Sensibilität für die feineren Stellen bringen kann.« Fasziniert hätten ihn die *Carmina Burana* schon immer. »Und wenn jetzt die stimmliche Verfassung dafür ideal ist, freue ich mich umso mehr, sie singen zu können.« Generell finde er Partien interessant, die Flexibilität erfordern und auf Hochdramatisches auch Lyrisches folgen lassen. »Ich liebe es, wenn man Dramatik ebenso braucht wie stimmlich-musikalische Sensibilität – und das ist bei den *Carmina Burana* ganz besonders der Fall.« Auch liebe er an diesem Werk, »dass es die Menschen mitreißt, egal, mit wie viel Vorwissen sie ins Konzert kommen. Orff schafft es hier, die Zuhörerinnen und Zuhörer auf vielen Ebenen zu erreichen. Da ist so viel Kraft vorhanden, dass jeder mitgerissen wird und spätestens beim »O Fortuna« niemand mehr tief im Sessel sitzt. Es ist für den Solisten spannend, von oben zu beobachten, was manche Werke mit dem Menschen machen – und bei den *Carmina*

Burana ist es eindeutig zu sehen, dass die Energie des Elementaren über das Publikum kommt und dass alle, die sich darauf einlassen, mit viel Kraft hinausgehen.« Abgesehen davon, dass er das Werk liebt, sieht Rafael Fingerlos die *Carmina Burana* auch als wegweisend dafür, wohin seine berufliche Reise geht. »Während ich früher natürlich auch Dinge gesungen habe, weil sie eben angefragt wurden, achte ich mittlerweile genau darauf, was meiner natürlichen Stimmentwicklung guttut und sie weiterbringt. Als Bariton kann man ja sagen: Die große Zeit steht noch bevor – und dafür will man aufbauen. Die *Carmina* sind da ein gesunder Meilenstein.« Für ihn sei dabei bedeutender als das Genre selbst, dass die Anforderungen eines Engagements zur stimmlichen Entwicklung passen, unterstreicht der Bariton. »Aktuell ist eine spannende Zeit, weil ich aus dem lyrischen Baritonfach kommend auch vermehrt dramatischere Elemente, beispielsweise aus dem italienischen und deutschen romantischen Opernrepertoire, in mein Fach integriere, ohne dass die Zeit der Harlekins und Papagenos, speziell an großen Häusern, schon ganz vorbei wäre. Dabei geht es mir immer darum, meine Sängerkarriere langfristig und bedacht anzulegen. All das mit Symphonischem und Volksmusik zu kombinieren, hält die Stimme flexibel. So wie Hans Hotter einmal sagte, nach jeder Oper müsse ein Schubertlied kommen, könnte das für mich heißen: Nach jeder

Strauss-Oper oder nach jeder italienischen Arie muss ein Volkslied drin sein – und Schubert sowieso.« Gerade hat Rafael Fingerlos neue Alben aufgenommen, eines, das sich mit dem Thema Wien beschäftigt und in dem er, wie er sagt, auch die Operette aus der stiefmütterlichen Behandlung herausholen will. Und eines, das deutsche Romantik in den Mittelpunkt stellt, eine Richtung, die er eben auch in seiner Bühnenkarriere immer mehr anstrebt. Dazwischen ist sein Kalender mit einigen Auftritten jener einst in Oberösterreich gestarteter Projekte gespickt, die unter dem Titel *Franz* oder *Johannes* das klassische Kunstlied mit Volksmusik verbinden und gleichzeitig durch Rezitation in das Leben von Schubert und Brahms Einblicke geben. »Wenn ich da – neben meiner Herzensangelegenheit Lied – auch etwas für die hochqualitative Volksmusik tun kann, ist das ein wunderschöner Nebeneffekt. Natürlich ist das neben meinen Konzert- und Opernengagements ein ganz eigener Weg. Aber ich sehe, dass er nicht nur mir große Freude bereitet. Und daher ist mir ein Auftritt an der Scala ebenso wichtig wie einer mit Tschejefem mit den Dumfart-Geschwistern.« Mit dem Unterschied, dass er in der Volksmusik ein Dilettant im wahrsten Sinne des Wortes sei, »denn das Wort hat ja seinen Ursprung in Freude und davon habe ich so viel. Ich will mich in keine Ecke stellen, sondern die Vielseitigkeit bewahren. Für mich befeuert eines das andere.«

Theresa Steinger



IM
ZEITSCHRIFTEN-
HANDEL
ERHÄLTlich

bezahlte Anzeige



Mit dem feinen Pinsel malen

Diana Damrau und Jonas Kaufmann bringen einen Duo-Liederabend mit Werken von Gustav Mahler und Richard Strauss ins Brucknerhaus Linz. Sie bezeichnen die musikalischen Kleinode als Miniaturoperen und als ans Herz gehend – und werden zusammen mit Helmut Deutsch am Klavier Gemeinsamkeiten herausarbeiten.

Mi, 25. Jun 2025, 19:30
Großer Saal
Brucknerhaus Linz

Damrau, Kaufmann & Deutsch

Lieder von
Gustav Mahler und Richard Strauss

Diana Damrau | Sopran
Jonas Kaufmann | Tenor
Helmut Deutsch | Klavier

»Ich sehe in Strauss' Liedern eine große Schönheit, Virtuosität, Tiefe, Philosophie – und gleichzeitig viel Humor.«

Diana Damrau

»Königsklasse des Singens«: So nennt der weltberühmte Tenor Jonas Kaufmann die Kunst des Liedes. Und das, wo er in vielen Bereichen der Opern- und Konzertwelt sehr erfolgreich ist, wovon Engagements an Häusern wie der Metropolitan Opera New York, der Pariser und der Zürcher Oper, dem Royal Opera House in London, der Mailänder Scala sowie den Staatsopern in Wien und Berlin sowie bei den Salzburger und Bayreuther Festspielen zeugen. Triumphe feierte er als Giuseppe Verdis Otello ebenso wie als Jules Massenets Werther, als Richard Wagners Lohengrin und Tristan, als Umberto Giordanos Andrea Chénier und vielen mehr. In Wien war er zuletzt als Canio in Ruggero Leoncavallos *Pagliacci* zu sehen. Aber auch in Oratorien, Operetten und mit Canzone Napoletana sowie mit Filmmusik sorgte der vielfach ausgezeichnete Künstler (Sänger des Jahres von *Opernwelt*, Bayerischer und Österreichischer Kammersänger, Officier de l'ordre des Arts et des Lettres und andere) für Aufsehen. Zuletzt war er auch in der Titelrolle des Parsifal bei den Festspielen in Erl avisiert, wo er zudem seit vergangenen Herbst Intendant ist.

Dass er Liederabenden eine besondere Priorität einräumt, liegt für Kaufmann daran, dass dieses Genre viel Feinarbeit und Differenzierung erfordere. »mit dem feinen Pinsel malen« nennt er dies in einem Interview mit dem *Bartók Spring Magazine*. Jonas Kaufmann verweist auf die »Königs-

klasse«, gerade weil eine Sängerin oder ein Sänger in Liederabenden so viele verschiedene Stimmungen erzeuge und Geschichten erzähle und daher besonders viel Konzentration aufbringen müsse. Liedgut erarbeitet er seit Studienzeiten mit dem Pianisten Helmut Deutsch, der auch beim Auftritt im Brucknerhaus Linz sein Partner sein wird. Deutsch war es, sagt Kaufmann, »der meine Liebe zu Strauss' Liedern erweckte«. Die Dritte im Bunde ist an diesem Abend Diana Damrau. Auch sie ist seit zwei Jahrzehnten auf den führenden Opern- und Konzertbühnen zu erleben, ob als Marschallin in *Der Rosenkavalier* von Richard Strauss, ob als Anna Bolena in der gleichnamigen Oper von Gaetano Donizetti, ob als Lucia di Lammermoor von ebendiesem oder als Violetta Valéry in Giuseppe Verdis *La traviata*. Sie füllt damit bedeutende Häuser wie die Bayerische Staatsoper, das Teatro alla Scala in Mailand, die Wiener Staatsoper, die Staatsoper Berlin und viele mehr. Auch an der Metropolitan Opera in New York war sie vielfach zu sehen, dort gab sie viele ihrer Paradepartien und einige Rollendebüts.

Lied-Tourneen zu dritt

Damrau, Kaufmann und Deutsch waren bereits 2022 erfolgreich mit einem gemeinsamen Liedprogramm auf Tournee, damals hatten sie sich Werken von Robert Schumann und Johannes Brahms gewidmet und auch eine DVD eines Konzertschnitts herausgebracht. Auch →

»Beide Komponisten, die so große Orchesterwerke geschaffen haben, erreichen hier nur mit Stimme und Klavier einen ähnlich faszinierenden Reichtum und eine Vielzahl an Farben.«



Jonas Kaufmann

eine Auftrittsreihe mit Hugo Wolfs *Italienischem Liederbuch* gab es von den dreien. Nun widmen sich Diana Damrau und Jonas Kaufmann ausgewählten Werken von Gustav Mahler und Richard Strauss, wenn sie gemeinsam im Brucknerhaus auftreten. Die Liebe steht auch diesmal im Vordergrund, man hat Liebeslieder von Strauss sowie Ausschnitte aus *Des Knaben Wunderhorn* von Mahler avisiert. Letzterer hat einige dieser Gedichte von Achim von Arnim und Clemens Brentano vertont, so manches ist als Zwiegespräch zwischen Mann und Frau konzipiert, was Damrau und Kaufmann bestimmt zu lebendiger Gestaltung herausfordern wird. Duette und Sololieder wie *Rheinlegendchen*, *Wer hat dies Liedlein erdacht* und *Es sungen drei Engel* erzählen von Sehnsucht, Liebe und Leid. Von Richard Strauss werden beispielsweise *Liebeshymnus*, *Ich liebe dich*, *Amor*, *Nachtgang*, *Leises Lied* und *Einerteil* sowie *Ich trage meine Minne* zu hören sein.

Miniaturopern mit kraftvollem, üppigem Klang

Für Jonas Kaufmann macht die Besonderheit der beiden Komponisten aus, dass »beide, die so große Orchesterwerke geschaffen haben, hier nur mit Stimme und Klavier einen ähnlich faszinierenden Reichtum und eine Vielzahl an Farben erreichen«. Er nennt Strauss' Lieder »im Grunde Miniaturopern, die einen kraftvollen, üppigen Klang erfordern, viel mehr noch als etwa Liedgut von Franz Schubert und Robert Schumann und ähnlich wie bei seinen Werken für die Bühne. Sie fordern, so wie auch

Der Rosenkavalier und *Ariadne auf Naxos*, das ganze Spektrum vom Sänger, von Feinheit bis zu dramatischer Intensität.« Auch Diana Damrau betont, dass Strauss' Lieder »direkt ins Herz gehen. Ich sehe in ihnen eine große Schönheit, Virtuosität, Tiefe, Philosophie – und gleichzeitig viel Humor.« Über Mahlers Lieder andererseits sagt Kaufmann: »Diese Musik berührt mich sehr, ganz besonders in ihrer Melancholie und ihrem Weltschmerz.« Für ihn sind die traurigen Lieder, die er von diesem Komponisten für das Konzert ausgewählt hat, eine Art der »Meditation in den Armen von wunderbarer Kunst«.

Wie nahe diese beiden großen Komponisten der Spätromantik, die den jeweils anderen schätzten, aber auch voller Gegensätze agierten, sich im Lied-Schaffen kamen, kann an diesem Abend beobachtet werden. Eine Beziehung, die Mahler selbst wie folgt beschrieb: »Schopenhauer gebraucht irgendwo das Bild zweier Bergleute, die von entgegengesetzten Seiten in einen Schacht hineingraben und sich dann auf ihrem unterirdischen Weg begegnen. So kommt mir mein Verhältnis zu Strauss treffend gezeichnet vor.«

Die Chemie stimmt

Von dem Konzert im Brucknerhaus kann sich das Publikum einen lebendigen und kunstvollen Abend erwarten, las man doch über die Liedinterpretation Diana Damraus in einer Kritik beispielsweise, sie »widmet den Texten große

Aufmerksamkeit, erzählt anmutig und singt zugleich mit zwingender, dynamisch lebendiger Präsenz«. Und über ihren Partner hieß es 2022 in einer Besprechung des gemeinsamen Liederabends: »Jonas Kaufmann brillierte wieder einmal mit seiner vokalen Bandbreite vom weichen Samt in der Mittellage bis zu dramatischem Metall in der oberen Tessitura.« Außerdem war beim vorangegangenen Duo-Liederabend von einem »herzerfrischend choreografierten Vortrag voll zarter Berührungen, heimlicher Blicke und angedeuteter Begehlichkeiten« die Rede.

Auch wenn diesmal der Ablauf des Abends weniger gemeinsames Spiel erlaubt als bei Hugo Wolfs *Italienischem Liederbuch*, kündigen die Sängerin und der Sänger doch an, auch schauspielerisch aktiv zu werden und miteinander zu interagieren, wo es sich in dieser besonderen Art des Liederabends anbietet. »Ich denke, die Chemie zwischen uns stimmt, wie man sagt«, so Kaufmann. »Ich liebe die Möglichkeiten eines Duo-Liederabends. Und auch wenn wir diesmal mehr Momente alleine haben werden als zuletzt, ziehen wir doch gemeinsam an einem Strang, damit wir einen Gesamteindruck schaffen.« Und Damrau fügt hinzu: »Ein gemeinsamer Liederabend ermöglicht eine ganz besonders tiefe Verbindung zwischen zwei Künstlern. Wir sind beide auf der Suche nach der Essenz dieser Werke und werden fühlen, hören und aufeinander reagieren.«

Theresa Steininger

Musik bleibt eine Bereicherung.



Die Oberösterreichische versichert.

Die Oberösterreichische unterstützt seit jeher die heimischen Musiker:innen. Denn was wäre die Welt ohne einzigartige Melodien?

oberösterreichische
versichert.at



Sommerfrische für die Ohren

Von Barock bis Pop reicht das Programm der beliebten *Serenaden*, die allsommers an lauen Abenden im Arkadenhof des Linzer Landhauses stattfinden.

Sommernächte verheißen immer auch ein wenig Glück. Musikalische Glücksgefühle garantieren auf jeden Fall die *Serenaden*, die in den Monaten Juli und August an jedem Dienstag im Arkadenhof des Linzer Landhauses über die Open-Air-Bühne gehen.

Den Anfang macht das Geigerinnen-Duo The Twiolins, bestehend aus Marie Luise Dingler und Marta Danilkovich, das mit seinem Programm *Eight Seasons* den *Vier Jahreszeiten* Antonio Vivaldis jene des Tangomeisters Astor Piazzolla gegenüberstellen. In die Welt des Klezmers taucht danach das Moritz Weiß Klezmer Trio in der Besetzung Klarinette, Gitarre und Kontrabass ein. Moritz Weiß, Niki Waltersdorfer und Maximilian Kreuzer verweben dabei die jüdische Traditionsmusik mit Elementen aus Jazz, Pop und Klassik sowie mit eigenen Kompo-

sitionen. Über eine eingeschworene Fangemeinde verfügt das Duo Fresacher-Karlinger, das langsam an seinen Bühnenabschied denkt. Die beiden Musiker präsentieren mit der ungewöhnlichen Paarung von Klarinette und Harfe ihr Best-of aus beinahe 30 Jahren: ein stimmungsvoller musikalischer Spaziergang mit Werken aus Klassik über Romantik bis in das frühe 20. Jahrhundert, von großen Opernkomponisten wie Gioachino Rossini über Wolfgang Amadé Mozart und Carl Maria von Weber bis zum mitreißenden Rhythmus des Csárdás von Vittorio Monti. Ein Walzer des Jahresregenten Johann Strauss (Sohn) darf im Programm natürlich auch nicht fehlen. Und noch ein virtuosos Duo gibt sich die Ehre: In *Telemannia* übersetzen Georg Gratzer (Flöte, Klarinette, Saxofon & Bansuri) und Klemens Bittmann (Violine & Mandola) nicht

nur Musik des Barockmeisters Georg Philipp Telemann ins Heute, sie interpretieren auch Melodien von Astor Piazzolla und John McLaughlin sowie Eigenkompositionen auf ganz persönliche Art und Weise. Ebenfalls als Grenzgänger sind die Mitglieder des New Piano Trios – Florian Willeitner an der Violine, Ivan Turkalj am Violoncello und Pianist Alexander Wienand – unterwegs, die mit unbändiger Energie der altherwürdigen Fuge den Weg ins 21. Jahrhundert weisen, was der Titel *WTF – What the Fuge?* unmissverständlich zum Ausdruck bringt. Improvisationen, streng durchkomponierte Formen, feines Kammermusizieren und hemmungslose Grooves gehen dabei Hand in Hand. Eine Exkursion in die Welt der Saitenklänge wiederum unternimmt das Gitarren-Duo Schneeberger & Sieber, bei der magische Gypsy-Jazz-Klänge auf



VieVox



Georg Gratzer & Klemens Bittmann

weltmusikalische Virtuosität treffen. Werke, mit denen Komponisten Schaffenskrisen überwinden konnten, bringt das Trio Lentrías unter dem Titel *Fräulein Klarinette* zu Gehör, darunter auch das Klarinetten-trio von Johannes Brahms, auf das dieser Titel anspielt. Die Bruckner-Orchester-Musiker:innen Herbert Hackl (Klarinette) und Annekatrik Flick (Violoncello) haben sich dafür mit dem Pianisten Stefanos Vasileiadis zusammengetan. Einen *Summer of Love* besingt das Männer-Vokalensemble VieVox. Das Programm der ehemaligen Solisten der Wiener Sängerknaben verspricht ein Konzerterlebnis, das von der Frühromantik bis in die Gegenwart reicht und mit gemütlichen Volksliedern und bekannten Popnummern wie *How Deep Is Your Love* oder *Michelle* abgerundet wird. Zum Abschluss des *Serenaden*-Sommers taucht das

Ensemble Castor in die Welt hochvirtuoser barocker Kammermusik ein. Konzipiert als »Musikalische Ergötzung«, stellt Ensembleleiterin Petra Samhaber-Eckhardt mit ihren Mitmusikerinnen – Rudolfo Richter (Violine), Philipp Comploi (Violoncello) und Erich Traxler (Cembalo) – Werke namhafter deutscher Komponisten wie Heinrich Ignaz Franz Biber, Johann Pachelbel, Georg Philipp Telemann und Georg Friedrich Händel in den Fokus.

So vielseitig klingt der Sommer 2025! Neunmal Musikgenuss aus allen Epochen und Stilrichtungen: unter freiem Himmel in der stillvollen Atmosphäre des Renaissance-Innenhofs des Linzer Landhauses. Gönnen Sie sich diese Sommerfrische für Aug' und Ohr!

Romana Gillesberger

Serenaden
im Arkadenhof des Linzer Landhauses

Di, 1. Jul 2025, 20:00
The Twiolins
Eight Seasons

Di, 8. Jul 2025, 20:00
Moritz Weiß Klezmer Trio
Modern Klezmer

Di, 15. Jul 2025, 20:00
Duo Fresacher-Karlinger
Best-of

Di, 22. Jul 2025, 20:00
Gratzer & Bittmann
Telemannia

Di, 29. Jul 2025, 20:00
New Piano Trio
WTF – What the Fuge?

Di, 5. Aug 2025, 20:00
Schneeberger & Sieber
Gypsy trifft Weltmusik

Di, 12. Aug 2025, 20:00
Trio Lentrías
Fräulein Klarinette

Di, 19. Aug 2025, 20:00
VieVox
Summer of Love

Di, 26. Aug 2025, 20:00
Ensemble Castor
Musikalische Ergötzung



Alle Details und Infos finden Sie unter brucknerhaus.at/serenaden2025



So, 21. Sep 2025, 18:00
Atalante Quartett
Film? Musik!

Alfred Hitchcock

Internationales Brucknerfest Linz 2025 4.9.–11.10.



Fr, 12. Sep 2025, 19:30
Haselböck, Nakayama &
Orchester Wiener Akademie
»Mehr Licht!«

Akiko Nakayama



Fr, 19. Sep 2025, 19:30
Georg Nigl, Birgit Minichmayr &
Olga Pashchenko
Die Feder ist die Schwester des Pinsels

Georg Nigl

AUGEN auf, Musik!

Klänge sehen – Bilder hören



So, 5. Okt 2025, 18:00
Die 12 Cellisten der Berliner
Philharmoniker
Die glorreichen Zwölf

Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker

Musikhören mit allen Sinnen

Das Internationale Brucknerfest Linz 2025

Unter dem Titel *Augen auf, Musik!* dreht sich im diesjährigen Internationalen Brucknerfest Linz alles um die Wechselwirkung von Klanglichem und Visuellem, von Musik und Bild. Ausgehend von Anton Bruckner durchschreitet das Programm die Musikgeschichte bis in die Gegenwart und nimmt dabei sowohl das konkret Sichtbare als auch das Sehen vor dem inneren Auge in den Fokus: von Franz Liszts Programmmusik und Richard Wagners Vision eines »Gesamtkunstwerks« über Werke wie Modest Mussorgskis *Bilder einer Ausstellung* oder Paul Hindemiths *Mathis der Maler* bis zur Filmmusik von Bernard Herrmann, John Williams und Rachel Portman; von suggestiv bildgewaltigen Werken wie Ludwig van Beethovens

7. Symphonie bis hin zu Stücken, die uns »die Augen öffnen«, wie William Levi Dawsons selten zu hörende *Negro Folk Symphony*; von filmisch-dramatischen Streichquartetten bis hin zu stimmungsmalenden Jazzstücken, von Hörfilmen zu Fernsehoperen, von Johann Sebastian Bach bis hin zu Uraufführungen. Dabei wird nicht nur das Brucknerhaus selbst, sondern ganz Linz mehr denn je zum Festspielort: die Donaulände, das Movimento, das ORF-Landesstudio, die Kirchen der Stadt ... und mit dem außergewöhnlichen Projekt der *Verborgenen Festspielorte* sogar Plätze, die uns selbst noch unbekannt, noch unsichtbar sind. Für acht Konzerte konnte unser Publikum uns Spielstätten in ganz Linz vorschlagen, die wir aktuell sichten und

kuratieren. Die Tickets für alle Konzerte stehen jetzt schon zum Verkauf. Wer gleich eine Karte kauft, kennt das Programm und erwirbt doch ein Geheimnis – den jeweiligen noch unbekanntem Aufführungsort. An einem bisher noch verborgenen Festspielort findet zum Beispiel das Konzert des Atalante Quartetts statt, das im Zeichen einer Frage steht: Wer braucht schon den Film, wenn er die Musik hat? Im Zentrum steht der amerikanische Komponist Bernard Herrmann, der mit seiner Musik zu Filmen wie *Citizen Kane* oder *Taxi Driver*, allen voran aber für diejenigen von Alfred Hitchcock Geschichte schrieb. Neben seinem ikonischen Score für Hitchcocks *Psycho* erklingt mit dem selten zu hörenden Streichquartett *Echoes* auch ein dezidiertes

Werk »absoluter Musik«. Ebenfalls zwischen den Stühlen steht das Streichquartett »*Mishima*« von Philip Glass: ein Stück für den Konzertsaal, für das der Komponist auf seine Musik zum gleichnamigen Film zurückgriff, ein Spiegelbild von Samuel Barbers *Adagio*, das erst durch seine Verwendung in unzähligen Filmen weltbekannt wurde. Aus noch einmal anderer Perspektive beleuchtet der Oberösterreicher Helmut Schmidinger das Thema, indem er in seinem neuen Werk das Kunststück vollführt, eine »Filmmusik ohne Film« zu schreiben. Einen anderen Aspekt von »visueller Musik« bringen Martin Haselböck, das Orchester Wiener Akademie und Akiko Nakayama unter dem Motto »Mehr Licht!« aufs Tableau – den

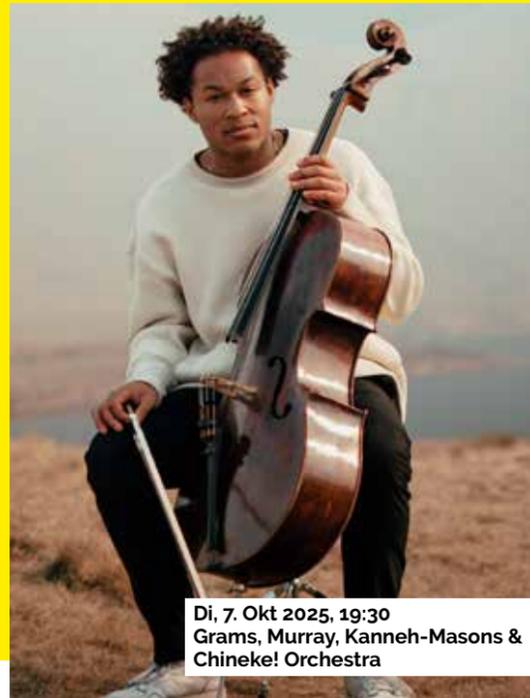
berühmten letzten Worten des Dichters Johann Wolfgang von Goethe. Dessen zweiteilige Tragödie *Faust* nahm sich Franz Liszt zur Vorlage seiner 1857 anlässlich der Aufstellung des Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar uraufgeführten »*Faust-Symphonie*«. Die drei Charakterbilder der Komposition für Orchester, Tenor und Männerchor sind dabei jeweils einer der drei Hauptfiguren des Dramas gewidmet: Faust, Gretchen und Mephistopheles. Als »Prolog« zu diesem Werk erklingt die Uraufführung einer Auftragskomposition von Judit Varga. Neben dem Tenor Sebastian Kohlhepp ist die japanische Malerin und Performancekünstlerin Akiko Nakayama eine besondere Solistin des Abends. Mit ihrer Technik des *Alive Paintings* »übersetzt« sie

den Orchesterklang live auf die große Leinwand in Bilder und lässt so ein multimediales Gesamtkunstwerk zwischen Musik und Malerei entstehen. Ein symphonischer Höhepunkt im diesjährigen Brucknerfest ist das österreichische Debüt des Chineke! Orchestra, geleitet von Andrew Grams. Das weltweit erste professionelle Sinfonieorchester, das sich mehrheitlich aus *People of Colour* zusammensetzt, lässt neben Beethovens »Trippelkonzert«, gespielt von Tai Murray und den Shootingstars Sheku und Isata Kanneh-Mason, mit Samuel Coleridge-Taylors *Ballade* und William Levi Dawsons *Negro Folk Symphony* Werke zweier Schwarzer Komponisten im Brucknerhaus erklingen. Dawsons *Symphonie* →



Sa, 13. Sep 2025, 19:30
Gatti & Sächsische Staatskapelle Dresden
Die Maske Mahlers

Daniele Gatti



Di, 7. Okt 2025, 19:30
Grams, Murray, Kanneh-Masons & Chineke! Orchestra

Sheku Kanneh-Mason

Internationales
**Brucknerfest
Linz 2025**
4.9.-11.10.

wurde bei ihrer Uraufführung 1934 durch das Philadelphia Symphony Orchestra mit Standing Ovations gefeiert; Coleridge-Taylor war um die Jahrhundertwende so erfolgreich, dass er sogar von Theodore Roosevelt ins Weiße Haus eingeladen wurde. Trotz ihrer Erfolge gerieten beide Komponisten in Vergessenheit – höchste Zeit, sie wieder auf die Bühne zu bringen! Ein weiteres Highlight ist das Konzert der Sächsischen Staatskapelle Dresden unter Daniele Gatti, bei dem Gustav Mahlers 5. Sinfonie auf Tōru Takemitsus Requiem für Streichorchester trifft. Ebenfalls als Requiem lässt sich die bezeichnenderweise mit einem Trauermarsch beginnende 5. Sinfonie Gustav Mahlers deuten, spätestens wenn Luchino Visconti den vierten Satz, das Adagietto, in seiner Verfilmung von Thomas Manns Novelle *Der Tod in Venedig* aus dem Jahr 1971 einsetzt. Im Film symbolisiert Mahlers Musik das allmähliche »Der-Welt-Abhandenkommen« des Protagonisten Gustav Aschenbach und wird so zum musikalischen Leitmotiv seines Todes. Manns Text wiederum ist in gewisser Weise auch ein Requiem für Mahler, wie der Schriftsteller selbst betonte: »In die Konzeption meiner Erzählung spielte, Frh Sommer 1911, die Nachricht vom Tode Gustav Mahlers hinein.« Nicht

nur gab Mann seiner Hauptfigur den Vornamen des Komponisten, sondern verlieh ihr auch äußerlich »die Maske Mahlers«. Den Reigen hochkarätiger internationaler Ensembles komplettiert das wohl berühmteste Streicherensemble der Welt: Seit mehr als 50 Jahren begeistern die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker weltweit mit ihrem einzigartigen Klang und ebenso einzigartigem Repertoire, das zu großen Teilen aus speziell für sie komponierten und arrangierten Stücken besteht. Konzerte können die zwölf Musiker:innen immer nur dann geben, wenn es der dichte Terminplan der Berliner Philharmoniker erlaubt. Nun sind sie erstmals seit 15 Jahren wieder im Brucknerhaus zu erleben und präsentieren dabei ein speziell auf das diesjährige Brucknerfest-Motto abgestimmtes Programm: Neben einem »Geburtsgruß« in Gestalt von Anton Bruckners »Locus iste« erklingen unter anderem Werke von Heitor Villa-Lobos, Gabriel Fauré und George Gershwin, Arvo Pärts berühmtes *Fratres*, Filmmusik aus John Williams' *Schindlers Liste* und Ennio Morricones *Spiel mir das Lied vom Tod* sowie mitreißende Tango-Kompositionen aus der Feder Astor Piazzollas. Einen Liederabend der besonderen Art widmen Bariton Georg Nigl,

Burgtheater-Schauspielerin Birgit Minichmayr und Pianistin Olga Pashchenko der österreichischen Künstlerin Maria Lassnig, die in ihrem Œuvre von der Malerei über Grafik bis hin zum Film den Begriff der »Body-Awareness« erspürte und definierte. Zwischen »bildhaften« Liedern von Robert Schumann und Komponisten der Wiener Schule liest Birgit Minichmayr – die Lassnig in Anja Salomonowitz' 2024 erschienenem und vielprämiiertem Film *Mit einem Tiger schlafen* verkörpert – Texte und Tagebucheinträge, in denen die Malerin ihre Kunst und ihr Leben umschrieb und reflektierte. Wer musikalische Grenzgänge liebt, ist wiederum bei Lucienne Renaudin Vary (Trompete) und Félicien Brut (Akkordeon) bestens aufgehoben: Gemeinsam steuern die beiden im Jazz wie in der Klassik gleichermaßen versierten Künstler:innen durch französische Chansons und Musik aus Filmklassikern wie Jacques Demys *Les Parapluies de Cherbourg* oder *Les Demoiselles de Rochefort* sowie Opern und Musicals wie Leonard Bernsteins *West Side Story* oder Astor Piazzollas *Maria de Buenos Aires* und finden dabei einen eigenen, jazzig-klassischen, schmerzhaft liebevollen, kammermusikalisch extrovertierten Klang.



Di, 30. Sep 2025, 19:30
Lucienne Renaudin Vary & Félicien Brut
The Perfect Match

Lucienne Renaudin Vary



Alle Details und Infos
finden Sie unter brucknerfest.at

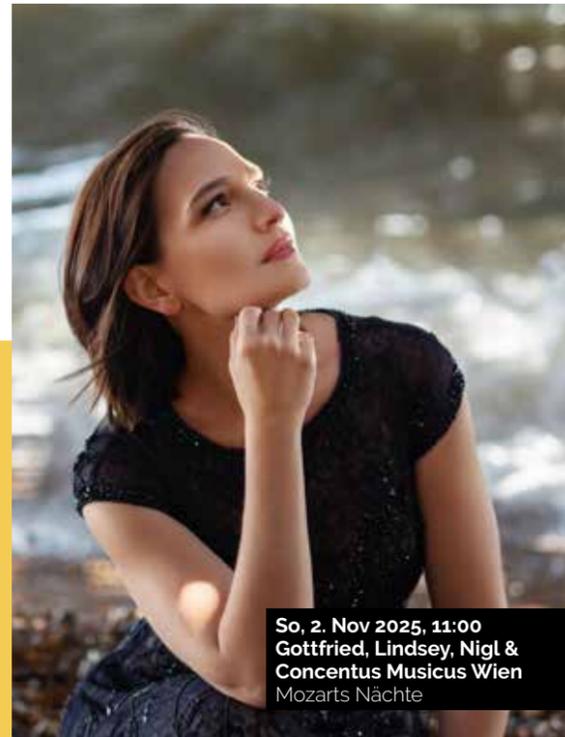
Das Programm auf einen Blick

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
		3. Sep 20:00 Prolog – Ars Electronica Opening 2025 Mariendom Linz	4. Sep 19:30 Geburtstagskonzert für Anton Bruckner Pfarrkirche Ansfelden	5. Sep 19:00 Große Konzernacht 2025 der Ars Electronica Gleishalle, Postcity	6. Sep 18:00 chroma Deep Space 8K, Ars Electronica Center	7. Sep 10:30 Festakt Großer Saal
					20:30 Linz Klangwolke 25 Donaupark	14:30 Kinderklangwolke 25 Donaupark
	8. Sep	9. Sep 18:30 Brittens Owen Wingrave ORF-Landesstudio Oberösterreich	10. Sep 19:30 Muthspiel & Orjazztra Vienna Verborgener FestSpielOrt	11. Sep	12. Sep 19:30 Haselböck, Nakayama & Orchester Wiener Akademie Großer Saal	13. Sep 19:30 Gatti & Sächsische Staatskapelle Dresden Großer Saal
15. Sep	16. Sep 20:00 Kaljuste & Estonian Philharmonic Chamber Choir Mariendom Linz	17. Sep	18. Sep 19:30 Chen, Fateyeva & ORF Radio Symphonie- orchester Wien Großer Saal	19. Sep 19:30 Georg Nigl, Birgit Minichmayr & Olga Pashchenko Verborgener FestSpielOrt	20. Sep	21. Sep 18:00 Atalante Quartett Verborgener FestSpielOrt
22. Sep	23. Sep 19:30 Vienna Brass Connection Großer Saal	24. Sep	25. Sep 19:30 Poschner, Albanese & Bruckner Orchester Linz Großer Saal	26. Sep Volkschulkonzert 10:30 Zonzo Compagnie: Orchestrscope Großer Saal	27. Sep 11:00 Zonzo Compagnie: Orchestrscope Großer Saal	28. Sep Familienkonzert 18:00 Bolton & Tonkünstler- Orchester Niederösterreich Großer Saal
29. Sep	30. Sep 19:30 Lucienne Renaudin Vary & Félicien Brut Verborgener FestSpielOrt	1. Okt	2. Okt 19:30 I Salonisti Verborgener FestSpielOrt	3. Okt 19:30 Zuzana Ferjenčíková Großer Saal	4. Okt	5. Okt 18:00 Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker Großer Saal
6. Okt 19:30 Matan Porat Verborgener FestSpielOrt	7. Okt 11:00 Sherlock, jr. Mittlerer Saal	8. Okt 19:30 sonic.art Saxophonquartett Verborgener FestSpielOrt	9. Okt	10. Okt 19:30 Juergen Maurer & Solistenensemble D'Accord Verborgener FestSpielOrt	11. Okt 19:30 Weikert & Bruckner Orchester Linz Stiftsbasilika St. Florian	



Fr, 29. Mai 2026, 19:30
Mallwitz, Ott &
Konzerthausorchester Berlin

Joana Mallwitz



So, 2. Nov 2025, 11:00
Gottfried, Lindsey, Nigl &
Concentus Musicus Wien
Mozarts Nächte

Kate Lindsey



Mi, 12. Nov 2025, 19:30
Quatuor Ébène

Quatuor Ébène



Di, 18. Nov 2025, 19:30
Herta Müller & Duo Brügggen-Plank
Der Beamte sagte

Herta Müller

Die Saison 25-26

Das Programm der kommenden Saison am Brucknerhaus beschreitet neue Wege.

Das Brucknerhaus ist in Bewegung – und mit ihm das Programm der Saison 25–26. Dort wartet Überraschendes, Unterhaltsames, Verspieltes, Herausforderndes, Humorvolles, Dramatisches, Subtiles, Überwältigendes und vieles mehr, wofür uns buchstäblich »die Worte fehlen«, was nur die Musik selbst im Innersten zum Ausdruck bringen kann. Der kreative Nährboden dafür muss ein Umfeld des offenen Dialogs, des fantasievollen Diskurses, der gemeinschaftlich gelebten Musikkultur

sein. So ist das Programm das Idee gewordene und Klang werdende Ergebnis eines langen, intensiven und fruchtbaren Austausches mit Künstler:innen, Orchestern und Ensembles weltweit, nicht zuletzt aber auch eines Dialogs mit Ihnen, unseren Besucherinnen und Besuchern: bei jedem Konzert, jeder Einführung, jedem Pausengespräch, jedem gemeinsamen Eintauchen in die Musik, dem gemeinsamen Applaus, der gemeinsamen Freude bei musikalischen Sternstunden. Das Programm

der Saison 25–26 des Brucknerhauses Linz ist Ihr, ist *unser* Programm. In insgesamt mehr als 150 Eigenveranstaltungen eröffnen sich nicht nur außergewöhnliche musikalische Momente, sondern zugleich immer neue Räume kollektiven Erlebens und Gestaltens, von der *mini.music* bis zu den *Großen Orchestern*. Letztere präsentieren in zehn dramaturgisch fein abgestimmten Programmen nationale und internationale Spitzenorchester von den Wiener Philharmonikern bis zum City of

Birmingham Symphony Orchestra und bringen dabei unter anderem Ausnahmekünstler:innen wie Bruce Liu, Augustin Hadelich, Joana Mallwitz oder Alice Sara Ott erstmals nach Linz. Den Weg hin zu noch konsistenterer Programmatik beschreiten auch die *Sonntagsmatineen*, die von Mozart'schem Originalklang mit dem Concentus Musicus Wien bis hin zu Guy Braunsteins sensationellem *Abbey Road Concerto* auf Grundlage des gleichnamigen Beatles-Albums zugleich

das Unerwartete erwartbar machen. Programmatische Vielfalt und künstlerische Brillanz bieten darüber hinaus die unterschiedlichen Spielfelder der Kammermusik mit vielen spannungsvoll erwarteten Debüts: Das Quatuor Ébène kombiniert Streichquartette der Klassik, der Romantik und des Impressionismus, Nobelpreisträgerin Herta Müller liest aus ihrer Erzählung *Der Beamte sagte*, mit Mark Padmore bringt einer der führenden Liedinterpreten unserer Zeit ein Programm um Benjamin

Brittens 50. Todestag auf die Bühne, während sein Landsmann Ian Bostridge sich mit dem Alte-Musik-Ensemble Europa Galante italienischer Musik des 17. Jahrhunderts widmet und die US-amerikanische Sängerin Dee Dee Bridgewater in ihrem Programm *We Exist!* Jazz am Puls der Gegenwart präsentiert. Vielseitigkeit und Offenheit spiegeln sich auch in neuen Formaten und Kooperationen wider: Neu gedacht ist etwa der *Gemischte Satz*, der nun erstmals als Abonnement buchbar ist und →

25 26

dabei in drei Konzerten spannende Dialoge zwischen Altem und Neuem anstimmt, bei denen etwa das internationale Streichquintett *Wooden Elephant* das bahnbrechende Album *Kid A* der Band *Radiohead* neu interpretiert und das *Minetti Quartett* sich die Bühne mit der deutschen Indie-Folk-Band *The Düsseldorf Dusterboys* teilt. Zur Gänze schließt sich dieser Kreis, wenn der Posthof den Singer-Songwriter *Julian Le Play* mit einem exklusiven *Unplugged*-Programm auf die Bühne des Großen

Saals im Brucknerhaus bringt und im Gegenzug das Brucknerhaus Lieder von Robert Schumann und Franz Schubert im Singer-Songwriter-Stil der *Erkings* im Posthof erklingen lässt. Beliebtes und Bewährtes, aber auch viel Neues bietet die Saison 25-26 nicht zuletzt für unser junges Publikum: So führt die *mini.music*-Reihe für Kinder ab drei Jahren die Geschichte der beliebten Figur *Antonella* mit einem im Wortsinne »spielerischen« Programm fort, in dem Lebenswelt und Klangwelt

fantasievoll verschmelzen, während die *midi.music* mit einem alle Sinne ansprechenden Programm rund um herausragende Orchester und Ensembles neue Wege beschreitet. Das Programm der neuen Saison am Brucknerhaus Linz bewegt. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam herauszufinden, wohin es uns führt!
Andreas Meier



Do, 7. Mai 2026, 19:30
La Venexiana & Teatri 35
Caravaggio und Monteverdi

Teatri 35



Mark Padmore

Di, 5. Mai 2026, 19:30
Mark Padmore & Julius Drake

Unsere Abonnements im Überblick:

Große Orchester

10 Konzerte im Abonnement
Abopreise: ab € 721,- // € 100,-

Sonntagsmatineen

6 Konzerte im Abonnement
Abopreise: ab € 283,- // € 60,-

Kost-Proben

4 Konzerte im Abonnement
Abopreis: ab € 60,- // € 28,-

Liederabende

3 Konzerte im Abonnement
Abopreise: ab € 94,- // € 21,-

Chorkonzerte

3 Konzerte im Abonnement
Abopreise: ab € 90,- // € 21,-

Musik und Literatur

3 Konzerte im Abonnement
Abopreise: ab € 97,- // € 21,-

Kammermusik

5 Konzerte im Abonnement
Abopreise: ab € 150,- // € 35,-

Klavierrecitals

3 Konzerte im Abonnement
Abopreise: ab € 95,- // € 21,-

Stars von morgen

Förderpass: 5 Konzerte im Abonnement
Abopreise: € 90,- // € 35,-

Orgelrecitals

3 Konzerte im Abonnement
Abopreise: € 80,- // € 30,-

Orgelmusik zur Teatime

3 Konzerte im Abonnement
Abopreise: € 52,- // € 30,-

Ars Antiqua Austria

3 Konzerte im Abonnement
Abopreise: € 90,- // € 21,-

Gemischter Satz

3 Konzerte im Abonnement
Abopreise: € 79,- // € 36,-

Jazz

5 Konzerte im Abonnement
Abopreise: ab € 207,- // € 90,-

BRUCKNER'S Jazz

3 Konzerte im Abonnement
Abopreise: € 154,- // € 132,-

Musik der Völker

5 Konzerte im Abonnement
Abopreise: € 132,- // € 35,-

Junges Brucknerhaus



mini.music 3+
4 Konzerte im Abonnement
Abopreis: € 26,-

midi.music 6+
4 Konzerte im Abonnement
Abopreis: € 36,-

Spiel.Raum 6+
3 Konzerte im Abonnement
Abopreis: € 20,-

Antons Kidsclub 6+
9 Termine im Abonnement
Abopreis: € 36,-



Alle Details und Infos finden Sie unter brucknerhaus.at/abos-reihen-25-26

Kronen Zeitung

Die Krone und ich.

Saitenweise bestens informiert

DIE KRONE WÜNSCHT EINEN WUNDERSCHÖNEN ABEND!

Mehr Hintergrundinfos zu Kunst- und Kulturthemen in Oberösterreich lesen Sie täglich in Ihrer Kronen Zeitung und auf krone.at/ooe

Kronen Zeitung



Von tierisch bis blumig

In den kommenden Monaten werden im Brucknerhaus Linz viele Geschichten für junges Publikum erzählt. Sei es der berühmte *Karneval der Tiere* oder die Geschichte *Panzerschloss*, sei es die Entführung von Zaide oder die *Blumenkönigin*.



Jakob Kajetan Hofbauer als Noten-Detektiv Tritonus

6+ midi.music

Gleich zwei spannende Musikrätsel warten auf die größte Spürnase von ganz Linz, Noten-Detektiv Tritonus. Im April will er noch einmal sein Können am Akkordeon auf der Bühne des Großen Saals unter Beweis stellen und einen Platz beim Johann Strauss Ensemble ergattern. Doch die Klänge vieler Tiere führen ihn in eine andere Richtung ... Im Mai gibt es einen richtigen Kriminalfall zu lösen: Die schöne Zaide ist spurlos verschwunden und Tritonus muss sie finden, doch das ist nicht sein einziger Fall ... Mozart hat seine Oper *Zaide* nicht zu Ende geschrieben! Wird Tritonus das Werk vollenden können?

So, 27. Apr 2025
11:00 & 15:30
Großer Saal

Der Karneval der Tiere

Camille Saint-Saëns
Der Karneval der Tiere in der beliebten Textfassung von Loriot

Jakob Kajetan Hofbauer | Tritonus
Stella Wiemann | Schauspiel & Illustrationen
Johann Strauss Ensemble
Katharina Wincor | Dirigentin
Hartmut Schörghofer | Konzept
Lisa-Christina Fellner | Mitmachaktionen

Eine Produktion der Tiroler Festspiele Ertl/Junges Festspielhaus in Kooperation mit dem Brucknerhaus Linz

So, 25. Mai 2025
11:00 & 15:30
Großer Saal

Mozarts kleine Entführung

Wolfgang Amadé Mozart
Auszüge aus der Oper *Zaide* und der Symphonie Nr. 33 B-Dur

Jakob Kajetan Hofbauer | Tritonus
Ekaterina Krasko | Sopran
Virgil Hartinger | Tenor
Stefan Zenkl | Bass
L'Orfeo Barockorchester
Michi Gaigg | Dirigentin
Anna Dürschmid, Malina Meier, Almut Wregg | Konzept & Regie

Eine Produktion des Brucknerhauses Linz

Fr, 2.–So, 4. Mai 2025
Drei Spielstätten im Linzer Stadtgebiet

Panzerschloss

Interaktives Tanztheaterstück für alle von 0–99 Jahren

Mitten im Wald zwischen den Bäumen finden Prinzessin Lamia, ein Räuber und ein drittes Kind ein ihnen unbekanntes »Trumm« – mithilfe des Publikums wollen sie es in ein wundervolles Schloss verwandeln ... Basierend auf dem gleichnamigen Buch *Panzerschloss* von Lisa Aigelsperger, wurde ein interaktives Tanztheater geschaffen, bei dem das junge Publikum sowohl mitmachen als auch mitgestalten darf. Entstanden ist ein Märchen über Freundschaft, Streit und Versöhnung.

Christine Maria Krenn | Performance, Regie & Choreografie
Judith Koblmüller | Performance & Komposition
Jolanda Lüttsdorf | Performance & Theaterpädagogik
Manu Mitterhuber | Sound, Tonschnitt & Musik
Birgitta Kunsch | Bühne

Eine Koproduktion von HELIX projects & SCHÄXPIR. Frei nach dem gleichnamigen Buch von Lisa Aigelsperger/Leykam Verlag. Ein Kooperationsprojekt von Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel und Brucknerhaus Linz



Im Festival 4020

Spielorte:

Fr., 2. Mai, 9:30
VS 3 Auwiesen
(Schulvorstellung)

Sa, 3. Mai, 14:30
Brucknerhaus Linz,
Foyer Mittlerer Saal

So, 4. Mai, 14:30
Volkshaus Dornach,
Großer Saal



6+ Spiel.Raum

Das Märchen der *Blumenkönigin* nimmt uns mit auf eine farbenprächtige Reise durch die Musik. Begleitet von den Klängen des Duos Rabonde – Klarinette und Violoncello – bringt die ausgezeichnete Tänzerin Maartje Pasman märchenhaft-beeindruckende Bewegungen auf die Bühne. Die Konzerte in der Reihe *Spiel.Raum* werden ab dem Alter von sechs Jahren empfohlen, durch freie Sitzplatzwahl, Sitzpolster auf dem Boden und eine erweiterte Bühne können sie aber in gemütlicher Atmosphäre von der gesamten Familie besucht werden.

Fr, 6. Jun 2025
16:00
Mittlerer Saal

um 9:30 als Volksschulkonzert

Die Blumenkönigin

Duo Rabonde
Felicia Bulenda | Klarinette
Maïke Clemens | Violoncello
Maartje Pasman | Tanz
Rosa Braber | Regie
Hanna Naske | Bühnenbild & Kostüme
Eine Koproduktion von Wiener Konzerthaus und Brucknerhaus Linz



Szene aus *Die Blumenkönigin*



Familienführungen

Einen besonderen und einzigartigen Einblick in das Brucknerhaus geben die regelmäßig stattfindenden Familienführungen. Im Juni gibt es an zwei Terminen noch einmal die Möglichkeit, in der aktuellen Saison und somit vor der Sommerpause, einen Blick hinter die Kulissen des Konzerthauses zu werfen. Am 7. Juni werden bei der Familienführung die Säle und die Backstage-Bereiche erkundet, die Führung wird zudem von einer Dolmetscherin in Österreichischer Gebärdensprache begleitet. Am 14. Juni ergänzt die Organistin Caroline Atschreiter die Führung und stellt das größte Instrument des Hauses – die Orgel im Großen Saal – vor. Dabei dürfen alle Teilnehmenden auch selbst einmal die Pfeifen zum Klingen bringen.

Sa, 7. Jun 2025
10:30
Treffpunkt Service-Center
Familienführung

für alle von 0–99 Jahren mit einer Dolmetscherin in Österreichischer Gebärdensprache



Sa, 14. Jun 2025
10:30
Treffpunkt Service-Center
Orgelführung für Familien

ab 3 Jahren



Familienführungen

Mit freundlicher Unterstützung der
LINZ AG

Weitere Termine im Mai, Juni und Juli 2025

Mai 25

2 **Fr, 11:00**
Die magische Laterne
FESTIVAL 4020
ANTON HÖREN
SCHULKONZERTE 10+
Foyer Mittlerer Saal

3 **Sa, 10:30**
So klingt das Brucknerhaus!
Klangführung für Familien mit den Komponist:innen Moldir Slyamova und Dominik Leitner
FESTIVAL 4020
FAMILIENFÜHRUNGEN 6+
Treffpunkt Service-Center

10 **Sa, 14:00**
Verstimmter Ssssommer
Antonella & Tari im magischen Wald
MINI.MUSIC 3+
16:00
Mittlerer Saal

11 **So, 10:30**
Verstimmter Ssssommer
Antonella & Tari im magischen Wald
MINI.MUSIC 3+
14:00
16:00
Mittlerer Saal

12 **Mo, 9:30**
Verstimmter Ssssommer
Antonella & Tari im magischen Wald
ANTON HÖREN
KINDERGARTENKONZERTE
Mittlerer Saal

20 **Di, 16:00**
Im Rampenlicht mit Techniker:innen des Brucknerhauses
ANTONS KIDSLUB 6–10
Treffpunkt Kassenfoyer

22 **Do, 11:00**
Spot on
Komponist:innen im Fokus
ANTON HÖREN
SCHULKONZERTE 10+
Mittlerer Saal

Jun 25

3 **Di, 16:00**
Ausflug mit Jazz mit Studierenden und Lehrenden des Instituts für Jazz und Improvisierte Musik der Anton Bruckner Privatuniversität
ANTONS KIDSLUB 6–10
Treffpunkt Anton Bruckner Privatuniversität

16–18 **Mo–Mi**
Ein Haus voll Musik
Auf in die Instrumentenwerkstatt!
ZUSAMMEN.SPIEL 5+
10:30
14:30
Großer Saal

Jul 25

2 **Mi, 10:00**
Hurra, wir spielen ein Konzert!
ZUSAMMEN.SPIEL 4+
Mittlerer Saal

Fr, 11. Jul 2025
18:00–24:00
Angebote in ganz Linz

Nacht der Familien
Auch das Brucknerhaus Linz ist dabei und lädt zu Orgelführungen und Familienführungen ein.

Neue Wege - Saison 25-26



Zahlreiche spannende Projekte warten in der Saison 25-26 im Jungen Brucknerhaus Linz. Bei unterschiedlichen Abonnements können Familien klassische Musik erleben.

In der Saison 25-26 erklingen wieder zahlreiche wunderbare Konzerte für Kinder und Familien im Brucknerhaus. Die jüngsten Zuschauer:innen können in der Reihe *mini.music* mit Antonella Musikspiele entdecken, wenn sie mit Klavier, Violoncello, Klarinette und Schlagwerk Klangtürme baut oder Tonexperimente macht. Bei *midi.music* wird Musik immer durch eine Kunstform ergänzt:

Figurenspiel, Schauspiel, Erzählung oder Tanz - Meisterwerke der klassischen Musik treffen auf neue Impulse. In der Reihe *Spiel.Raum* präsentieren internationale Ensembles mitreißende Produktionen, die Musik meist komplett nonverbal vermitteln. In der neuen Saison konnten wir noch familienfreundlichere Konzerttermine schaffen, nämlich an Samstagvormittagen.



Juliana Haider/Antonella

lustig

mini.music 3+

Antonella lädt in der Saison 25-26 an vier Wochenenden zum Spielen ein. Sei es mit Kostümen, Bausteinen, Experimenten oder Schaukeln - überall findet sie wunderbare Instrumente und Klänge. Mit dabei ist auch ihr kuscheliger Freund, der aber noch dringend einen Namen benötigt. Hast du eine Idee, dann schicke uns deinen Vorschlag bis zum **1. Juli 2025** an education@liva.linz.at. Die überzeugendsten Einsendungen gewinnen einen Preis!

reimend

neugierig



Sa, 29. Nov 2025
14:00 & 16:00
So, 30. Nov 2025
10:30, 14:00 & 16:00

Im Klangkostüm

Sa, 31. Jän 2026
14:00 & 16:00
So, 1. Feb 2026
10:30, 14:00 & 16:00

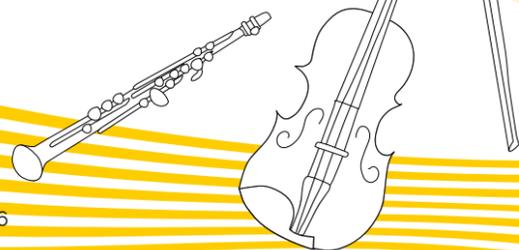
In der Musikbauecke

Sa, 21. Mär 2026
14:00 & 16:00
So, 22. Mär 2026
10:30, 14:00 & 16:00

Im Tonlabor

Sa, 20. Jun 2026
14:00 & 16:00
So, 21. Jun 2026
10:30, 14:00 & 16:00

Auf der Melodischaukel



midi.music 6+

Die *midi.music*-Reihe beschreitet neue Wege und verbindet in der Saison 25-26 musikalische Meisterwerke mit Figuren, Schauspiel, Erzählung und Tanz.



What on Earth! - 25.1.2026



Bilder einer Ausstellung - 14.12.2025



Das Leben ist ein Tanz! - 7.6.2026



The Grimm-Andersen Sessions - 15.3.2026



Spiel.Raum 6+

Was die Reihe *Spiel.Raum* so besonders macht? Dass es keine musikalischen Grenzen gibt, dass international ausgezeichnete Produktionen ins Brucknerhaus kommen. Dass die Konzerte (meist) ganz ohne Sprache funktionieren und in den Bann ziehen. In dieser Saison treffen venezolanische Klänge auf Neukompositionen verbunden mit den Klängen eines Alte-Musik-Ensembles. Abgerundet wird die Reihe durch das charismatische Ensemble Federspiel.



Cambur Pin-Tón - 20.12.2025



Mission Weltall - 28.3.2026



Grand Hotel Federspiel - 13.6.2026

Sa, 20. Dez 2025, 11:00

Cambur Pin-Tón

Sa, 28. Mär 2026, 11:00

Mission Weltall

Sa, 13. Jun 2026, 11:00

Grand Hotel Federspiel

So, 14. Dez 2025
11:00 & 15:30

Bilder einer Ausstellung

So, 25. Jän 2026
11:00 & 15:30

What on Earth!

So, 15. Mär 2026
11:00 & 15:30

The Grimm-Andersen Sessions

So, 7. Jun 2026
11:00 & 15:30

Das Leben ist ein Tanz!



Details zu allen Angeboten findet ihr unter jungesbrucknerhaus.at



Komponistinnen im Fokus

Ensembles des Musikgymnasiums Linz präsentieren wenig bekannte Kammermusikwerke von Komponistinnen. Ausgehend vom späten Mittelalter mit Werken von Hildegard von Bingen, führt der Weg über die Mozart-Schülerin Josepha Auernhammer und die blinde Wiener Komponistin Maria Theresia Paradis bis hin zu Clara Schumann und Emilie Mayer, die bereits zu Lebzeiten als »weiblicher Beethoven« gehandelt wurde. Darüber hinaus erklingen Werke der beiden in Paris geborenen Komponistinnen Mélanie Hélène Bonis und Nadia Boulanger, der Polin Grażyna Bacewicz sowie der Zeitgenossinnen Elizabeth Raum, Cecilia Damström und Alice Hong. Den Höhepunkt des Programms bildet die Uraufführung eines neuen Werkes für Zither und Cembalo der jungen oberösterreichischen Komponistin Tina Geroldinger. Außerdem kommen auf dieser musikalischen Zeitreise Gesangstimmen, Violine, Viola, Violoncello, Flöte, Posaune, Akkordeon und Klavier zum Einsatz.

Do, 22. Mai 2025, 11:00
Mittlerer Saal
Brucknerhaus Linz

Ensemble des
Musikgymnasiums Linz



Wiener Mischung mit Humor

Mit seiner Darbietung der Texte Erik Saties sorgte er 2022 im Brucknerhaus für Begeisterung. Nun ist Erwin Steinhauer wieder zu Gast und hat gemeinsam mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln – Peter Uhler und Nikolai Tunkowitsch/ Violine, Helmut Thomas Stippich/Schrammelharmonika, Peter Havlicek/Kontragitarre – Fritz von Herzmanovsky-Orlandos Roman *Der Gaulschreck im Rosennetz* im Gepäck: eine einzigartige Liebeserklärung an die verfloessene k. u. k. Monarchie, grotesk, augenzwinkernd-kritisch und vor allem urkomisch! Die *Wiener Schnurre aus dem modernden Barock* ist in der Zeit um 1820 angesiedelt und erzählt die Geschichte des Hofsekretärs Jaromir Edler von Eynhuf, der seinem Kaiser zum Thronjubiläum eine Kette aus Milchzähnen schenken will. Auf der Jagd nach dem letzten fehlenden Zahn erlebt er die skurrilsten Abenteuer. Und das alles kombiniert mit Wiener Schrammelmusik – eine Altwiener Mischung mit Lachmuskelkatergrantie!

Fr, 30. Mai 2025, 19:30
Mittlerer Saal
Brucknerhaus Linz

Erwin Steinhauer



England trifft den roten Igel

Das ZRI, ein Quintett englischer Vollblutmusiker:innen, hat seinen Namen vom Wiener Wirtshaus »Zum Roten Igel«, in das Leute wie Franz Schubert und Johannes Brahms gingen, um Volksmusik zu hören. Angefangen mit der radikalen Neubearbeitung des Brahms-Klarinettenquintetts mit Akkordeon und Santur (einem Hackbrett-ähnlichen Instrument), hat das Quintett fesselnde Programme entwickelt, die Schuberts großes C-Dur-Quintett, Janáčeks »Kreutzer-sonate«, Walzer von Schönberg und eine Reise auf der Donau neu interpretieren. Das Ensemble veröffentlichte 2024 sein viertes Album *Café Danube*, in dem es dem Fluss nach und aus der Stadt Wien folgt. Die Musiker:innen erforschen darin miteinander verbundene Klangwelten, das Fließen und Verebben von Flüssen und Menschen – eine Sammlung von reisenden Musiken und Musiker:innen vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer. *Musik der Völker* at its best!

Mi, 11. Jun 2025, 19:30
Mittlerer Saal
Brucknerhaus Linz

ZRI-Zum Roten Igel



Nacht der Familien

Zum zweiten Mal ist das Brucknerhaus Linz Teil der *Nacht der Familien*. Am Freitag, dem 11. Juli, öffnet das Konzerthaus an der Donau seine Türen zwischen 18 und 24 Uhr und lädt zu verschiedenen Führungen ein. Bei den Familienführungen können die geheimsten Ecken des Hauses entdeckt werden. Bei den Orgelführungen präsentiert Organistin Caroline Atschreiter das größte Instrument im Brucknerhaus, erklärt die Mechanik der Orgel und gibt sogar ein Kurzkonzert. Neben dem Brucknerhaus öffnen zwölf weitere Institutionen – darunter verschiedene Museen, der Zoo Linz und der Mariendom – an diesem Tag ihre Türen und laden Familien zu einem spannenden Abend in ganz Linz ein.

Fr, 11. Jul 2025
18:00–24:00
Ganzes Haus
Brucknerhaus Linz

Orgelfamilienführung



Musik & Reisen



Berlin, Brandenburger Tor © Foto Julius



Schostakowitsch Festival - Leipzig

24. - 27.5.2025 Zug ab Linz/Wels, ****Hotel/NF und 1 Mittagessen, Eintritte, RL **€ 890,-**
„*Boston Symphony Orchestra*“ Gewandhaus zu Leipzig
Mit Gewandhaus- & Festivalorchester, ML: A. Nelsons ab € 127,-
„*Lady Macbeth von Mzensk*“ Oper Leipzig
Mit Kristine Opolais, Pavel Černoch, ... ab € 89,-
„*Liederabend*“ Gewandhaus zu Leipzig
Mit Elena Stikhina, Marina Prudenskaya, Bogdan Volkov, ... € 46,-

Berlin mit Potsdam

+ Kaffee und Kuchen im Reichstagsgebäude
+ Neues Museum mit Nofretete-Büste
29.5. - 1.6.2025 AIRail ab Linz, Flug ab Wien, Transfers, zentrales ****Hotel/NF, Schifffahrt, Eintritte, RL **€ 1.220,-**
„*La Cage aux Folles*“ Komische Oper ab € 70,-
„*Andrea Chenier*“ Deutsche Oper
Mit Gregory Kunde, Sondra Radvanovksy, ... ab € 74,-

Hamburg mit Lübeck

28.5. - 1.6., 24. - 28.8.2025 Flug ab Wien, Transfers, Ausflug, zentrales ***Hotel/NF, Schifffahrten, Eintritte, RL **ab € 1.330,-**
Disney's „*König der Löwen*“ Theater im Hafen ab € 115,-
Disney's „*Hercules*“ Theater Neue Flora ab € 85,-

Bregenzer Festspiele

+ Bühnenführung auf der Seebühne
14. - 17.8.2025 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/HP, Schifffahrt, Weinkost, Bühnenführung, Eintritte, RL **€ 1.090,-**
„*Der Freischütz*“ Seebühne ab € 129,-

„Klassik unter Sternen“ Göttweig Elina Garanča and Friends

Stift Göttweig
Mi., 2.7.2025 Bus ab Linz/Wels und Eintritt **ab € 201,-**

„Juan Diego Flórez singt Lieder und Arien“ Grafenegg Festival

Auditorium
So., 31.8.2025 Bus ab Linz/Wels und Eintritt **ab € 136,-**

„La Traviata“ Gars

Oper Burg Gars
Sa., 26.7.2025 Bus ab Linz/Wels und Eintritt **ab € 131,-**

„Festliche Operngala mit Jonas Kaufmann & Rachel Willis-Sørensen“ Regensburg

Thurn und Taxis Schlossfestspiele
So., 20.7.2025 Bus ab Linz/Wels und Eintritt **ab € 212,-**

„Der fliegende Holländer“ St. Margarethen

Oper im Steinbruch
Sa., 12.7., 2.8.2025 Bus ab Linz/Wels u. Eintritt **ab € 171,-**

Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, zentrale@kneissltouristik.at
☎ 07245 20700, www.kneissltouristik.at

Kalendarium

Mai bis August 2025

Mai 25

1–4 Do–So ganztägig
Garderobenfoyer

1 Do, 18:00
Foyer
Mittlerer Saal

1 Do, 19:30
Mittlerer Saal

2 Fr, 9:30
VS 3 Auswiesen
(Schulvorstellung)

2 Fr, 11:00
Foyer
Mittlerer Saal

2 Fr, 19:30
Mittlerer Saal

3 Sa, 10:30
Treffpunkt
Service-Center

3 Sa, 14:30
Foyer
Mittlerer Saal

Musikalische Möbel
Klanginstallationen
Auftragswerke von Peter Androsch, Johanna Doderer, Flora Geißelbrecht, Helmut Schmidinger
FESTIVAL 4020

Kick-off-Gespräch
zur Festivaleröffnung
FESTIVAL 4020

Johanna Summer
Resonanzen
Jazz-Improvisationen unter anderem über Werke von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, György Ligeti und Anton Bruckner
Johanna Summer | Klavier
FESTIVAL 4020

Panzerschloss
Interaktives Tanztheaterstück für Menschen jeden Alters
Christine Maria Krenn | Performance, Regie & Choreografie, Judith Koblmüller | Performance & Komposition, Jolanda Lülldorf | Performance & Theaterpädagogik, Manu Mitterhuber | Sound, Tonschnitt & Musik, Birgitta Kunsch | Bühnenbau
Eine Koproduktion von Christine Maria Krenn (HELIX projects) & SCHÄXPiR – frei nach dem gleichnamigen Buch von Lisa Aigelsperger/Leykam Verlag
Ein Kooperationsprojekt von Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel und Brucknerhaus Linz
ANTON.HÖREN VOLKSSCHULKONZERT
FESTIVAL 4020

Die magische Laterne
Théo Ould | Akkordeon
ANTON.HÖREN SCHULKONZERT 10+
FESTIVAL 4020

Théo Ould
Laterna Magica
Werke von Régis Campo, Johann Sebastian Bach, Jean-Philippe Rameau, Pjotr Iljitsch Tschaikowski u. a.
Théo Ould | Akkordeon
STARS VON MORGEN
FESTIVAL 4020

Familien-Klangführung
So klingt das Brucknerhaus!
FAMILIENFÜHRUNGEN 6+
FESTIVAL 4020

Panzerschloss
Details siehe 2. Mai
FESTIVAL 4020

3 Sa, 20:00
Posthof Linz (I)

4 So, 11:00
Mittlerer Saal

4 So, 14:30
Volkshaus
Dornach

4 So, 18:00
Großer Saal

5 Mo, 18:00
Großer Saal

6–7 Di–Mi, 10:00
Mittlerer Saal

7 Mi, 19:30
Großer Saal

8 Do, 19:30
Mittlerer Saal

8 Do, 20:00
Großer Saal

10 Sa, 14:00
16:00
Mittlerer Saal

11 So, 10:30
14:00
16:00
Mittlerer Saal

Orchester im Treppenhaus
disco
Werke von Carlos Cipa, Christopher Böhm/Hans-Christian Stephan, Thomas Posth, Felix Behrendt, Robin Haigh, Christoph König, Kostia Rapoport, Sem A. R. Wendt
Orchester im Treppenhaus
Thomas Posth | Dirigent
FESTIVAL 4020

Lizard
The people here go mad
Werke von Malin Bång, Feliz Anne Reyes Macahis, Clara Iannotta, Katharina Roth, Daniel Serrano, Doina-Cezara Procopciuc
Lizard – Linzer Ensemble für aktuelle Musik
FESTIVAL 4020

Panzerschloss
Details siehe 2. Mai
FESTIVAL 4020

Festival Sinfonietta Linz
Der Klang der Stadt
Werke von John Cage, Caroline Shaw, Alfred Huber (Uraufführung), Kurt Schwertsik, Gavin Bryars
Festival Sinfonietta Linz
Lui Chan | Violine & Leitung
Marina Schacherl | Orgel
Christoph Campestrini | Dirigent
FESTIVAL 4020

Orgelführung
mit Martin Riccabona
ORGELFÜHRUNGEN

5. Bechstein-Bruckner-Wettbewerb Österreich
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

Iveta Apkalna
Werke von Jāzeps Vītols, Aivars Kalējs, Pēteris Vasks, Alfrēds Kalniņš, Imants Zemzaris, Lūcija Garūta
Iveta Apkalna | Orgel
ORGELKONZERTE

Haiou Zhang
Werke von Wolfgang Amadé Mozart, Ludwig van Beethoven, Franz Liszt
Haiou Zhang | Klavier
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

8 Do, 20:00
Großer Saal

10 Sa, 14:00
16:00
Mittlerer Saal

11 So, 10:30
14:00
16:00
Mittlerer Saal

Symphonic Tribute to Metallica
By Orion Band & Orchestra
Veranstalterin: COFO Entertainment GmbH & Co.KG
GASTVERANSTALTUNG

Verstimmter Ssssommer
Antonella & Tari im magischen Wald
Judith Koblmüller | Antonella Rino Indiono | Tari
Philip Haas | Trompete & Gesang
Johannes Eder | Kontrabass, diatonische Harmonika & Gesang
Isabella Reder | Bühnenbild & Kostüme
Anna Dürrschmid, Malina Meier, Almut Wregg | Konzept & Regie
Eine Produktion des Brucknerhauses Linz
MINI.MUSIC 3+

Verstimmter Ssssommer
Details siehe 10. Mai
MINI.MUSIC 3+

11 So, 11:00
Großer Saal
10:15 Einführung
Mittlerer Saal

12 Mo, 9:30
Mittlerer Saal

12 Mo, 20:00
Großer Saal

13 Di, 16:00
Großer Saal

13 Di, 18:30
Mittlerer Saal

13 Di, 20:00
Großer Saal

14 Mi, 10:30
Mittlerer Saal

14 Mi, 19:00
Mittlerer Saal

15 Do, 12:30
Großer Saal

16 Fr, 19:30
Großer Saal

18 So, 17:00
Großer Saal

19 Mo, 20:00
Großer Saal

20 Di, 16:00
Treffpunkt
Kassenfoyer

Sabaini & Philharmonices mundi
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 48 C-Dur Hob. I:48 »Maria Theresia«
Benjamin Britten: *Simple Symphony* für Streichorchester
Wolfgang Amadé Mozart: Symphonie Nr. 39 Es-Dur KV 543
Philharmonices mundi
Josef Sabaini | Dirigent
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs: der Kultur-Shuttlebus
SONNTAGSMATINEEN

Verstimmter Ssssommer
Details siehe 10. Mai
ANTON.HÖREN KINDERGARTENKONZERTE

The Music of Hans Zimmer & Others
Veranstalterin: Star Entertainment Gmbh
GASTVERANSTALTUNG

The Music of Hans Zimmer & Others
Veranstalterin: Star Entertainment Gmbh
GASTVERANSTALTUNG

OÖN Wirtschaftsakademie
Roger Rankel
Wimmer Medien in Kooperation mit der LIVA
GASTVERANSTALTUNG

The Magical Music of Harry Potter
Live in Concert
Veranstalterin: Star Entertainment Gmbh
GASTVERANSTALTUNG

Ö1 Musiksalon für Kinder
Eins, zwei, drei
Veranstalterin: Ö1 Kommunikation
GASTVERANSTALTUNG

Ö1 Musiksalon
Die Kunst des Trios
Veranstalterin: Ö1 Kommunikation
GASTVERANSTALTUNG

15 Do, 12:30
Großer Saal

16 Fr, 19:30
Großer Saal

18 So, 17:00
Großer Saal

19 Mo, 20:00
Großer Saal

20 Di, 16:00
Treffpunkt
Kassenfoyer

Eine Oper, vier Ouvertüren
Auszüge aus Ludwig van Beethovens Ouvertüren zu den Opern *Leonore* und *Fidelio*
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent
KOST-PROBEN

#VIER: Beethovens Ouvertüren
Ludwig van Beethoven: Ouvertüre E-Dur zur Oper *Fidelio* op. 72
Ouvertüre Nr. 1 C-Dur op. 138 & Nr. 2 C-Dur op. 72a & Nr. 3 C-Dur op. 72b zur Oper *Leonore*
Johannes Maria Staud: *Whereas the reality trembles*. Musik für Schlagzeug und Orchester
Christoph Sietzen | Schlagwerk
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent
BRUCKNER ORCHESTER LINZ

50 Jahre Wartberger Chor
»pro musica«
Veranstalter: Wartberger Chor »pro musica«
GASTVERANSTALTUNG

Rolando Villazón
Liederabend: Una Serata Italiana
Veranstalter:in: COFO Entertainment GmbH & Co.KG
GASTVERANSTALTUNG

20 Di, 16:00
Treffpunkt
Kassenfoyer

Im Rampenlicht
mit Techniker:innen des Brucknerhauses
ANTONS KIDSCLUB 6–10

20 Di, 19:30
Mittlerer Saal

20 Di, 19:30
Großer Saal

21 Mi, 19:00
Großer Saal

22 Do, 11:00
Mittlerer Saal

22 Do, 18:00
Kleiner Saal

22 Do, 19:30
Mittlerer Saal

23 Fr, 19:30
Großer Saal

24 Sa, 19:30
Mittlerer Saal

25 So, 11:00
Restaurant
BRUCKNER'S
Brunch

Mao Fujita
Alexander Skrjabin: 24 Préludes op. 11
Fantasie h-Moll op. 28
Wolfgang Amadé Mozart: Zwölf Variationen über das französische Lied »Ah, vous dirai-je Maman« C-Dur KV 265 (300e)
Ludwig van Beethoven: 32 Variationen über ein eigenes Thema c-Moll WoO 80
Klaversonate Nr. 23 f-Moll op. 57 »Appassionata«
Mao Fujita | Klavier
KLAVIERRECITALS

Ein deutsches Requiem
CANTALENTIA, DAVID-CHOR Eferding, Linzer Singakademie & UniOrchester Linz
Veranstalter: Universitätsorchester JKU Linz
GASTVERANSTALTUNG

AK Classics IV
Werke von Ralph Vaughan Williams, Benjamin Britten, Joseph Haydn
Bruckner Orchester Linz
Nicholas Carter | Dirigent
Veranstalterin: Arbeiterkammer OÖ
GASTVERANSTALTUNG

Spot on
Komponistinnen im Fokus
Werke von Hildegard von Bingen, Maddalena Casulana Mezari, Josepha Auernhammer, Clara Schumann, Emilie Mayer
Ensembles des Musikgymnasiums Linz
KOOPERATION MUSIKGYMNASIUM LINZ
ANTON.HÖREN SCHULKONZERTE 10+

Get-together für Pädagog:innen
Vorstellung des Saisonprogramms 2025/26 für Bildungseinrichtungen
Ein Kooperationsprojekt von Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel und Junges Brucknerhaus Linz
Anmeldung unter education@liva.linz.at
ZUSATZANGEBOTE

Vivid Consort
Chimera
Musik des Mittelalters und neue Werke von Rojin Sharafi, Christine Gnigler, Robert Pockfuß
Vivid Consort
Sheng-Fang Chiu | Blockflöten
Christine Gnigler | Blockflöten & Gesang
Lorina Vallaster | Blockflöten & Gesang
Alexander Yannilos | Schlagzeug & Live-Elektronik
STARS VON MORGEN

Mikis Theodorakis
Jubiläumskonzert zum 100. Geburtstag einer Legende
Veranstalter: Brucknerchor Linz
GASTVERANSTALTUNG

Misión Tango
Ein tiefer Blick in die Tango-Seele
Cuarteto SolTango
Thomas Reif | Violine
Karel Bredenhorst | Violoncello
Andreas Rokseth | Bandoneon
Martin Klett | Klavier
GEMISCHTER SATZ

Aseo Trio
Muddy Water
Aseo Trio
Aseo Friesacher | Klavier
Johannes Fend | Kontrabass
Nikolas Tsangaris | Schlagzeug
BRUCKNER'S JAZZ



Michi Gaigg – 25.5.2025



St. Florianer Sängerknaben – 7.6. & 23.6.2025



The Twiolins – 1.7. & 2.7.2025

Mai 25

25
So, 11:00
15:30
Großer Saal

Mozarts kleine Entführung
Wolfgang Amadé Mozart: Auszüge aus der Oper *Zaide* KV 344 (336b) und der Symphonie Nr. 33 B-Dur KV 319

Jakob Kajetan Hofbauer | Tritonus
Ekaterina Krasko | Sopran
Virgil Hartinger | Tenor
Stefan Zenkl | Bass
L'Orfeo Barockorchester
Michi Gaigg | Dirigentin
Anna Dürrschmid, Malina Meier,
Almut Wregg | Konzept & Regie
Eine Produktion des Brucknerhauses Linz
MIDI.MUSIC 6+

26
Mo, 20:00
Großer Saal

The Dark Tenor – Rock meets Klassik
Symphony of Light Tour 2025
Veranstalterin: Barracuda Music GmbH
GASTVERANSTALTUNG

27
Di, 19:30
Großer Saal
18:45
Einführung
Mittlerer Saal

Grażinytė-Tyla, Kopatchinskaja & Orchestre Philharmonique de Radio France
Lili Boulanger: *D'un matin de printemps*
Alban Berg: Konzert für Violine und Orchester »Dem Andenken eines Engels«
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 7 C-Dur Hob. I:7 »Le midi«
Richard Strauss: *Tod und Verklärung* op. 24
Patricia Kopatchinskaja | Violine
Orchestre Philharmonique de Radio France
Mirga Gražinytė-Tyla | Dirigentin
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs: der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABONNEMENT

28
Mi, 19:30
Mittlerer Saal
18:45
Einführung
Mittlerer Saal

Sandrine Piau & David Kadouch
Schwanengesang
Lieder von Franz Schubert, Clara Schumann, Henri Duparc, Lili Boulanger, Franz Liszt, Hugo Wolf, Mel Bonis u. a.
Sandrine Piau | Sopran
David Kadouch | Klavier
LIEDERABENDE

30
Fr, 19:30
Mittlerer Saal

Erwin Steinhauer & Neue Wiener Concert Schrammeln
Der Gaulschreck im Rosennetz
Fritz von Herzmanovsky-Orlandos
Der Gaulschreck im Rosennetz kombiniert mit Wiener Schrammelmusik
Erwin Steinhauer | Sprecher
Neue Wiener Concert Schrammeln
Peter Uhler | Violine
Nikolai Tunkowitsch | Violine
Helmut Thomas Stippich | Schrammelharmonika
Peter Havlicek | Kontragaritarre
WORTKLANG

Jun 25

1
So, 11:00
Großer Saal
10:15
Einführung
Mittlerer Saal

Trinks, Silver-Garburg & Münchener Kammerorchester
Johannes Brahms: Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25 [Arrangement für Klavierduo und Streichorchester von Richard Dünser]
Wolfgang Amadé Mozart: Symphonie Nr. 40 g-Moll KV 550
Klavierduo Silver-Garburg
Sivan Silver, Gil Garburg | Klavier
Münchener Kammerorchester
Constantin Trinks | Dirigent
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs: der Kultur-Shuttlebus
SONNTAGSMATINEEN

2
Mo, 19:30
Großer Saal



Minichmayr & Aurora Orchestra
Das Museum der Musikalischen Kuriositäten
Camille Saint-Saëns: *Le Carnaval des animaux (Der Karneval der Tiere)*
Richard Ayres: *Dr Frompou's Anatomical Study of an Orchestra* [ŌEA]
Birgit Minichmayr | Sprecherin
Aurora Orchestra
DAS BESONDERE KONZERT

3
Di, 16:00
Treffpunkt
Anton Bruckner
Privatuniversität

Ausflug mit Jazz
mit Studierenden und Lehrenden des Instituts für Jazz und Improvisierte Musik der Anton Bruckner Privatuniversität
ANTONS KIDSClub 6-10

5
Do, 19:00
Großer Saal

Pegasus Gala
Veranstalterin: OÖNachrichten
GASTVERANSTALTUNG

6
Fr, 9:30
Mittlerer Saal

Die Blumenkönigin
Duo Rabonde
Felicia Bulenda | Klarinette
Maïke Clemens | Violoncello
Maartje Pasman | Tanz
Rosa Braber | Regie
Hanna Naske | Bühnenbild & Kostüme
Eine Koproduktion von Wiener Konzerthaus und Brucknerhaus Linz
ANTON.HÖREN VOLKSSCHULKONZERTE

6
Fr, 16:00
Mittlerer Saal

Die Blumenkönigin
Details siehe 9:30 Uhr
SPIELRAUM 6+

7
Sa, 10:30
Treffpunkt
Service-Center

Familienführung
für alle von 0-99 Jahren mit einer Dolmetscherin in Österreichischer Gebärdensprache
FAMILIENFÜHRUNGEN

7
Sa, 19:30
Großer Saal



Pracht und Glorie
32-stimmige Klangwunder aus dem Salzburger Dom
Benedict Anton Aufschnaiter: *Missa Sic Placuit* für Solostimmen, Chor und Orchester C-Dur
Heinrich Ignaz Franz Biber: *Vesperae à 32* für Solostimmen, Chor und Orchester C-Dur
Solisten der St. Florianer Sängerknaben
Markus Forster | Altus, Markus Miesenberger, Markus Stumpner | Tenor, Ulfried Staber, Gerd Kenda | Bass
St. Florianer Sängerknaben
Ars Antiqua Austria
Gunar Letzbor | Dirigent
DAS BESONDERE KONZERT
ARS ANTIQUA AUSTRIA

11
Mi, 19:30
Mittlerer Saal

England trifft den Roten Igel
ZRI – Zum Roten Igel
Ben Harlan | Klarinette, Max Baillie | Violine
Matthew Sharp | Violoncello, Jon Banks | Akkordeon, Iris Pissaride | Santur
MUSIK DER VÖLKER

14
Sa, 10:30
Großer Saal

Orgelführung für Familien
mit Caroline Atschreiter
ORGELFÜHRUNGEN

16-18
Mo-Mi
10:30
14:30
Großer Saal

Ein Haus voll Musik
Auf in die Instrumentenwerkstatt!
Mira Gregorič | Violine, Moderation & Konzept
Ilja van den Bosch, Anna Dürrschmid, Ida Leidl, Malina Meier, Almut Wregg | Konzept
Ein Kooperationsprojekt von Oö. Landesmusikschulwerk, Oö. Streichervereinigung, Land OÖ und Brucknerhaus Linz
KOOPERATION OÖ LANDESMUSIKSCHULWERK
ZUSAMMEN.SPIEL 5+

21
Sa, 19:00
Großer Saal

Ballett Dornröschen
Veranstalterin: Ballettschule Wilk
GASTVERANSTALTUNG

22
So, 19:00
Großer Saal

Alain Frei – Alles neu
Veranstalterin: Hoanzl Agentur GmbH
GASTVERANSTALTUNG

23
Mo, 19:30
Großer Saal
18:45
Einführung
Mittlerer Saal

Miller & Münchner Symphoniker
Felix Mendelssohn Bartholdy: *Die Hebriden*. Konzert-Ouvertüre h-Moll op. 26
Johannes Brahms: *Schicksalslied* für Chor und Orchester op. 54
Carl Orff: *Carmina Burana*. Canticones profanae für Soli, Chor und Orchester
Alina Wunderlin | Sopran, Anton Kuzenok | Tenor, Rafael Fingerlos | Bariton
Münchener Bach-Chor
St. Florianer Sängerknaben
Münchner Symphoniker
Rebecca Miller | Dirigentin
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs: der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABONNEMENT

24
Di, 12:30
Großer Saal

Mahlers Vierte
Auszüge aus Gustav Mahlers Symphonie Nr. 4 G-Dur
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent
KOST-PROBEN

25
Mi, 19:30
Großer Saal

Damrau, Kaufmann & Deutsch
Lieder von Gustav Mahler und Richard Strauss
Diana Damrau | Sopran
Jonas Kaufmann | Tenor
Helmut Deutsch | Klavier
DAS BESONDERE KONZERT

26
Do, 19:30
Großer Saal

#FÜNF: Mahlers Vierte
Richard Strauss: *Vier letzte Lieder* für Sopran und Orchester TrV 296
Gustav Mahler: Symphonie Nr. 4 G-Dur
Erica Eloff | Sopran
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent
BRUCKNER ORCHESTER LINZ

Jul 25

1
Di, 20:00
Arkadenhof
Landhaus Linz

The Twiolins
Eight Seasons
The Twiolins
Marie-Luise Dingler, Marta Danilkovich | Violine
SERENADEN

2
Mi, 10:00
Mittlerer Saal

Hurra, wir spielen ein Konzert!
The Twiolins
Marie-Luise Dingler, Marta Danilkovich | Violine
ZUSAMMEN.SPIEL 4+

8
Di, 20:00
Arkadenhof
Landhaus Linz

Moritz Weiß Klezmer Trio
Modern Klezmer
Moritz Weiß Klezmer Trio
Moritz Weiß | Klarinette
Niki Waltersdorfer | Gitarre
Maximilian Kreuzer | Kontrabass
SERENADEN



Schneeberger & Sieber – 5.8.2025



Trio Lentrías – 12.8.2025



Ensemble Castor – 26.8.2025

Jul 25

15 Duo Fresacher-Karlinger

Best-of
Werke von Wolfgang Amadé Mozart, Carl Maria von Weber, Gioachino Rossini, Giuseppe Verdi, Johann Strauss (Sohn) u. a.
Duo Fresacher-Karlinger
Gernot Fresacher | Klarinette
Werner Karlinger | Harfe

SERENADEN

22 Gratzler & Bittmann

Telemannia
Gratzler & Bittmann
Georg Gratzler | Flöte, Klarinette, Saxofon & Bansuri
Klemens Bittmann | Violine & Mandola

SERENADEN

29 New Piano Trio

WTF – What the Fugue?
New Piano Trio
Florian Willeitner | Violine & Komposition
Ivan Turkalj | Violoncello
Alexander Wienand | Klavier & Komposition

SERENADEN

Aug 25

5 Schneeberger & Sieber

Gypsy trifft Weltmusik
Schneeberger & Sieber
Diknu Schneeberger | Gitarre
Alexander Sieber | Gitarre

SERENADEN

12 Trio Lentrías

Fräulein Klarinette
Werke von Gabriel Fauré, Daniel Linton-France, Johannes Brahms, Michail Glinka
Trio Lentrías
Herbert Hackl | Klarinette
Annekatriin Flick | Violoncello
Stefanos Vasileiadis | Klavier

SERENADEN

19 VieVox

Summer of Love
Werke von Franz Schubert, Johannes Brahms, Robert Stolz, John Lennon, Freddie Mercury, Billy Joel u. a.
VieVox – Männer-Vokalensemble ehemaliger Solisten der Wiener Sängerknaben

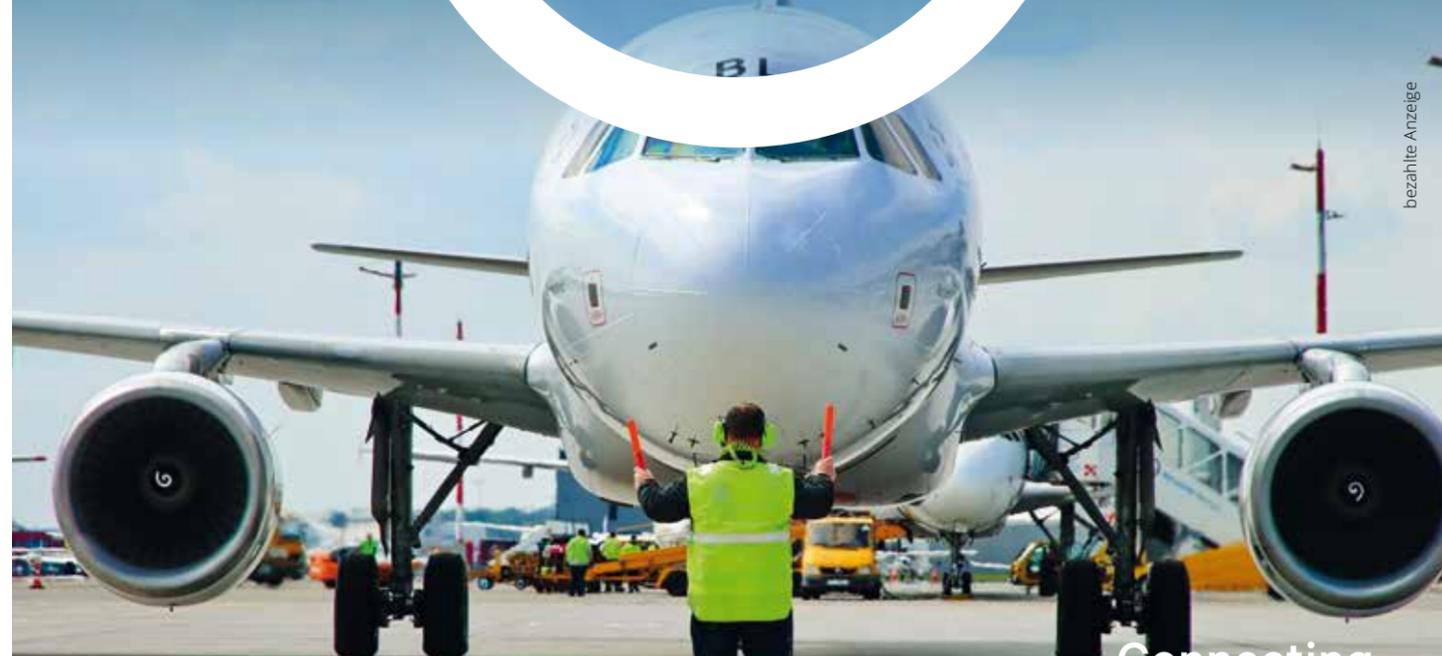
SERENADEN

26 Ensemble Castor

Musikalische Ergötzung
Werke von Heinrich Ignaz Franz Biber, Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel, Johann Pachelbel, Franz Xaver Richter
Ensemble Castor
Rodolfo Richter,
Petra Samhaber-Eckhardt | Violine
Philipp Comptloi | Violoncello
Erich Traxler | Cembalo

SERENADEN

Connecting
Art



Linz
Airport

Connecting
Upper
Austria

bezahlte Anzeige

Karten & Service

Öffnungszeiten

Tickets für alle Veranstaltungen der Häuser der LIVA sind sowohl im Brucknerhaus Linz, im Posthof – Zeitkultur am Hafen sowie im Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel erhältlich.

Allgemeine Hinweise

Die folgenden Hinweise zu Vorbestellungen und Ermäßigungen gelten nicht für Gast- und Kooperationsveranstaltungen. Bei diesen Veranstaltungen gelten die Bedingungen des jeweiligen Veranstalters. Diese entnehmen Sie bitte der Veranstalterwebsite.

Kartenvorverkauf

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel. +43 (0) 732 77 52 30
kassa@liva.linz.at
brucknerhaus.at

Öffnungszeiten:
September bis Juni
Montag bis Freitag: 10:00–18:00 Uhr
Juli und August
Montag bis Donnerstag: 10:00–13:00 Uhr

Die Tages- beziehungsweise Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Veranstaltungsort.

Kartenbestellungen sind rund um die Uhr unter brucknerhaus.at möglich. Wählen Sie Ihre Plätze direkt im digitalen Saalplan aus und sparen Sie Zeit und Versandkosten mittels print@home. Ab Bestelldatum können Karten eine Woche lang reserviert beziehungsweise gegen Banküberweisung oder Kreditkartenzahlung zugesandt werden.

Bei Bezahlung mittels Banküberweisung erhalten Sie eine Rechnung inklusive Zahlschein. Wir ersuchen bei Rechnungserhalt um Zahlung ohne Abzug binnen 14 Tagen, andernfalls wird die Reservierung storniert (überweisen Sie bitte erst nach Rechnungserhalt). Die Karten werden, sofern zeitlich möglich, nach Zahlungseingang zugesandt. Ansonsten werden sie an der Tages- beziehungsweise Abendkasse hinterlegt.

Weitere Vorverkaufsstellen

Posthof: Posthofstraße 43
Tel. +43 (0) 732 78 18 00

Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel: Langgasse 13
Tel. +43 (0) 732 60 04 44

Thalia: Landstraße 41
Tel. +43 (0) 732 7615 65 102

Ö-Ticket: Tel. +43 (0) 19 60 96
oeticket.com

Reservierte Karten

können innerhalb einer Woche abgeholt werden. Nach Ablauf der Frist werden die Karten storniert.

Gelöste Karten

sind von Umtausch, Rückgabe oder Gutschrift ausgeschlossen, insbesondere wenn die Veranstaltung bereits stattgefunden hat. Ein Ersatz für nicht oder nur teilweise in Anspruch genommene oder verlorene Karten kann nicht geleistet werden. Ein Rücktritt vom Vertragsverhältnis ist nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich. Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommende nur in den Pausen eingelassen werden können.

Zahlungsmöglichkeiten

Wir akzeptieren folgende Zahlungsmöglichkeiten: Barzahlung, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Diners Club), Bankomatkarte sowie LIVA- und Linzer City-Gutscheine (nur für LIVA-Eigenveranstaltungen). Bei Onlinekäufen können Sie mit Kreditkarte oder PayPal bezahlen.

Ermäßigte Karten

Stehplätze

Stehplatzkarten sind bei ausgewählten Veranstaltungen an der jeweiligen Veranstaltungskassa erhältlich.

Junges Ticket

ist gültig für Schüler:innen, Lehrlinge, Student:innen, Grundwehrdiener:innen und Zivildienstler bis 27 Jahre sowie Ö1 intro-Mitglieder bis 30 Jahre gegen Vorlage eines Ausweises an der Brucknerhaus-Kassa. Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit für fast alle LIVA-Eigenveranstaltungen.

Gruppenpreis

Ab einer Bestellung von zehn Karten erhalten Sie 10 % Ermäßigung (ausgenommen Abonnements).

Aktivpass Linz

Aktivpass Linz-Inhaber:innen erhalten 25 % Ermäßigung bei folgenden Veranstaltungen: 7,5.25 (Iveta Apkalna), 11,5.25 (Sabaini & Philharmonices mundi), 2,6.25, 7,6.25 (Pracht und Glorie)



Aktion Hunger auf Kunst & Kultur

Die Aktion Hunger auf Kunst & Kultur ist bei folgenden Veranstaltungen gültig: 7,5.25 (Iveta Apkalna), 11,5.25 (Sabaini & Philharmonices mundi), 2,6.25, 7,6.25 (Pracht und Glorie)

Clubs und Vereine

10 % Ermäßigung erhalten Sie mit Ihrer Ö1 Club-Karte, ÖAMTC-Clubkarte, >Die Presse<-Clubkarte, OÖNcard, Linz Kulturcard 365, vivo Card, Raiffeisen Card, forum card der Kunstuniversität Linz sowie als Mitglied des OÖ. Presseclubs.

Ausgenommen sind Kinder- und Jugendveranstaltungen, Veranstaltungen mit Catering sowie einzelne von der Geschäftsführung ausgewählte Konzerte.

Ermäßigung für Menschen mit Beeinträchtigung

Ab 60 % Erwerbsminderung erhalten Sie und Ihre Begleitung (falls diese im Ausweis vermerkt ist) einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis.

Rollstuhlplätze

sind bei fast allen Veranstaltungen zum Preis von € 10,- im Großen Saal und € 7,- im Mittleren Saal sowie € 10,- in den externen Spielstätten erhältlich. Begleitpersonen erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis. Plätze nach Verfügbarkeit

Fr, 23. Mai 2025, 19:30

Großer Saal, Brucknerhaus Linz

Mikis Theodorakis

Jubiläumskonzert zum 100. Geburtstag einer Legende

Brucknerchor Linz
Orpheus Kammerorchester Wien
Maria Kostraki, Elsa Janulidu,
Loukia Agapiou, Andreas Zenios
Konstantinos Diminakis | Dirigent

Von den epischen Klängen von *Axion Esti* über die bewegenden Kompositionen von *Canto General* bis hin zu den mitreißenden Rhythmen von *Zorba* – erleben Sie die unvergleichliche Musik dieses renommierten griechischen Komponisten. Ein Abend mit den bekanntesten Liedern, voller Emotionen und Erinnerungen an die künstlerische Meisterschaft von Mikis Theodorakis.

BRUCKNERHAUS LINZ

oeticket+ OÖNachrichten



Kultur zum Verschenken: Karten jetzt bestellen unter +43 (0) 664 125 2000

Veranstalter: Brucknerchor Linz, Fr, 23.5.2025, 19:30, Großer Saal

Preise: € 47,- / 42,- / 37,- / 32,- / 27,- // 50 % Erm. für Jugendliche und Studierende, **Karten und Info:** Brucknerhaus: +43 (0) 732 77 52 30
brucknerhaus.at, oeticket.com, Brucknerchor: Mo–Fr 10:00–18:00, +43 (0) 664 125 2000, brucknerchor.at, office@brucknerchor.at

Keine Ermäßigungen

gibt es für Veranstaltungen mit Catering, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Sonderkonzerte sowie von der Geschäftsführung ausgewählte Konzerte, Stehplätze und Junge Tickets. Rabatte und Ermäßigungen können nicht miteinander kombiniert werden. Pro Kauf kann nur eine Rabattmöglichkeit genutzt werden. Bei Abonnements sind keine weiteren Ermäßigungen möglich.

Kultur-Shuttlebus

Mit Ihrer Eintrittskarte können Sie bei den Konzertreihen *Das Große Abonnement* und *Sonntagsmatineen* den Kultur-Shuttlebus vom Hauptplatz zum Brucknerhaus kostenlos nutzen.

Abfahrt:
30 Minuten vor Konzertbeginn vom Taubenmarkt

Rückfahrt:
ca. 15 Minuten nach Konzertende vom Brucknerhaus, Einstiegsstelle vor dem Haupteingang

Parkmöglichkeiten

Lentos-Garage:
Der Kulturtarif gilt von
18:00–1:00 Uhr und kostet € 3,50.

Pfarrplatz-Garage:
Der Kulturtarif gilt von
18:00–1:00 Uhr und kostet € 4,80.

Hauptplatz-Garage:
Der Kulturtarif gilt von
18:00–1:00 Uhr und kostet € 4,80.

Arcotel-Garage:
20 % Ermäßigung auf den Parkticketpreis, unabhängig von der Parkdauer. Ermäßigungstickets erhalten Sie an den Garderoben.

Parkbad-Garage:
19:00–6:00 Uhr: € 1,-/Stunde
6:00–19:00 Uhr: € 2,-/Stunde

Ton-, Film- & Fotoaufnahmen sind nur mit schriftlicher Erlaubnis des Brucknerhauses gestattet. Termin-, Programm-, Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Wir danken unseren Sponsor:innen und Medienpartner:innen

25 Jahre
LINZ AG

L_NZ

LINZ TOURISMUS

Linz Airport



ORF oö
Weil wir ÖÖ lieben

OÖNachrichten

Kronen Zeitung

Musik mit Mehrwert

Musikvermittlerin Anna Dürrschmid freut sich, wenn es im Publikum vor Spannung knistert, alle die Ohren spitzen und nicht nur Kinderaugen glänzen.



Trifft man im Brucknerhaus auf Anna Dürrschmid, so begegnet man stets einem »sonnigen Wesen« – freundlich und fröhlich wie so manche Figur, die sie als Teil des Education-Teams des Brucknerhauses erfunden oder zumindest mitentwickelt hat. Über die Jahre hielten Figuren wie Antonella, Pepp und Tari Einzug in die Programme für Kinder ab drei Jahren (bekannt und beliebt als *mini.music*). Noten-Detektiv Tritonus eroberte die Bühne und die Herzen der Kinder in der Programmschiene *midi.music* für alle ab sechs Jahren. Und das »jüngste Kind« der Musikvermittlung, die Reihe *Spiel.Raum*, basiert überhaupt auf einer Idee von Anna Dürrschmid. Ähnliches kannte die gebürtige Linzerin nämlich bereits aus ihrer Zeit bei der Jeunesse in Wien. Dort hat Anna Dürrschmid viele Jahre im Kinder- und Jugendmusikbereich gearbeitet, bevor sie sich 2019 entschloss, mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern zurück nach Linz zu ziehen. Auf dem Froschberg hat die junge Familie, die sich in der Stadt vorzugsweise mit (Lasten-)Fahrrädern bewegt, ein Zuhause gefunden. Und so radelt die mittlerweile dreifache Mutter – soeben ist sie aus der Elternkarenzzeit zurückgekehrt – täglich hinunter an die Donaulände, um die mittlerweile fest etablierte und ständig wachsende Education im Brucknerhaus Linz zu »bespielen«. Gemeinsam mit ihrer

Kollegin Malina Meier tut sie das seit mittlerweile fünf Jahren, wobei ihr Einstieg etwas holprig verlief. Exakt eine Woche, bevor der erste Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie über Österreich verhängt wurde, trat Anna Dürrschmid ihre Stelle im Brucknerhaus an. Sie hatte noch nicht einmal Gelegenheit gehabt, alle Kolleg:innen kennenzulernen, da hieß es: Arbeiten bis auf Weiteres nur noch aus dem Homeoffice! Glücklicherweise liegt diese Zeit hinter uns und seither hat sich so einiges getan in puncto Musikvermittlung im Brucknerhaus. Ein Haus, das Anna Dürrschmid seit ihrer Kindheit kennt und in dem sie als Schülerin des Musikgymnasiums Linz bereits ihre ersten Konzertauftritte absolvierte. Sowohl als Cellistin im Schulorchester als auch als Chorsängerin im Mozartchor stand sie in jungen Jahren im Brucknerhaus auf der Bühne. Die Liebe zum Chorgesang ist ihr geblieben: Während ihrer Wiener Jahre war sie Gründungsmitglied des *coro siamo*, mittlerweile eine fixe Größe in Österreichs Chorlandschaft. In Linz singt sie sowohl im Hard-Chor wie in den Vokalensembles *calida* und *Chroma*. Mit dem Chor *Ad Libitum* trat sie zuletzt im Rahmen des Brucknerfests 2024 auf sowie im Wiener Stephansdom. »Ich bin ein absoluter Chorfreak«, sagt Anna Dürrschmid über sich. Die Liebe zur Musik im Allgemeinen

war auch ausschlaggebend für ihre Studien- und Berufswahl. Nach einem Musikwissenschafts- und Anglistikstudium dockte sie über ein Praktikum beim Projekt *Musik zum Angreifen* bei der Jeunesse an – und blieb dort inklusive Babypausen nahezu zehn Jahre. Mit derselben Begeisterung konzipiert und organisiert sie nun im Brucknerhaus sämtliche Education-Aktivitäten, angefangen von der Entwicklung von Ideen und Inhalten inklusive Regiearbeit für neue *mini.music*-Geschichten über Programmierung bis Durchführung sämtlicher Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien bis hin zu »Außeneinsätzen« als Musikvermittlerin in Kindergärten und Schulen. Und die Ideen gehen Anna Dürrschmid nicht aus: Eine Programmschiene für unter Dreijährige, sogenannte Babykonzerte, würde sie gerne im Brucknerhaus etablieren. Außerdem ist ihr Community Music ein großes Anliegen. Gemeint ist damit ein Musik- bzw. Kulturangebot für »alle«, unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit oder sozialem Status. »Rausgehen zu den Leuten«, das ist, was Anna Dürrschmid an ihrem Job unter anderem liebt. Der Education am Brucknerhaus Linz ist demnach eine sonnige Zukunft vorbestimmt!

Romana Gillesberger



KULTUR- BEWUSSTSEIN

Bewusst die kulturelle
Vielfalt fördern.



FREDERIQUE CONSTANT GENEVE

Live your passion



MANUFACTURE
Classic Date

BEYOND CONVENTIONS

S.M.  WILD

Juwelier
Linz | Landstraße | smwild.at